

Jahresbericht

über das

Schuljahr 1896|97.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Realschule zu Cassel.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Gegenstände.	VI	V	IV	III	II	I	Summe.
Christl. Religionslehre . . .	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch u. Geschichtserzähl.	4) 5 1)	3) 4 1)	4	3	3	3	22
Französisch	6	6	6	6	6	5	35
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte u. Erdkunde . . .	—	—	2) 2)	2) 2)	2) 2)	2) 1)	19
Rechnen u. Mathematik . . .	2	2	2	2	2	2	12
Naturbeschreibung	5	5	6	6	5	5	32
Physik	2	2	2	2	2	2	12
Chemie u. Mineralogie . . .	—	—	—	—	2	2	4
Schreiben	—	—	—	—	—	2	2
Schreiben	2	2	2	—	—	—	6
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Linearzeichnen	—	—	—	—	(2)*	(2)	(4)
Singen	2	2	2	2	2	2	7
Turnen	3	3	3	3	3	3	15(+1)
					(1)		
Summe	30	30	33	35	35(+3)	35(+3)	190(+5)

* Die eingeklammerten Zahlen bedeuten Stunden, an welchen nicht alle Schüler teilnehmen.
1*

B. Übersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände im Schuljahre 1896/97.

Namen.	Kl. Klassen- lehrer.	I	II	III	IV	V	VI	Auf- sicht.	Wöchentl. Stunden- zahl.	Verwaltung von Sammlungen.
		Professor Dr. Hoebel.	Oberlehrer Dr. Schreiber.	Oberlehrer Theisen.	Oberlehrer Zergiebel.	Zeichenlehrer Allwohl.	Professor Dr. Pohler.			
1. Dr. Harnisch, Direktor.		4 Englisch	2 Erdkunde				6 Französisch		12	Handbibliothek.
2. Dr. Hoebel, Professor.		5 Mathematik 2 Physik 2 Naturbeschr. 1 Singen			3 Mathematik 3 Rechnen 2 Naturbeschr. 1 Singen 1 Chorgesang				20	Tier-Sammlung, Pflanzen- Sammlung, Physikalische Sammlung.
3. Dr. Pohler, Professor.		3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde				4 Deutsch 2 Erdkunde	5 Deutsch 2 Erdkunde	1	20	Lehrerbiblioth. Sammlung f. d. gesch. und erd- kundl. Unterr.
4. Dr. Krefsner, Oberlehrer.		2 Religion 5 Französisch	2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte	2 Religion 2 Geschichte	2 Religion				20	Hilfsbibliothek.
5. Dr. Schreiber, Oberlehrer.		2 Chemie 3 Turnen 1 Vorturnerstunde 2 Linearz.	5 Mathematik 2 Physik 2 Naturbeschr. 2 Linearz.				5 Rechnen 3 Turnen		22 +5 Turnen	Stein-Sammlg. Chem. Sammlg.
6. Zergiebel, Oberlehrer.			6 Französisch 4 Englisch		4 Deutsch 6 Französisch 3 Turnen	3 Turnen			22 +4 Turnen	Schüler- bibliothek.
7. Theisen, Oberlehrer.				3 Deutsch 6 Französisch 5 Englisch 3 Turnen		6 Französisch		1	22 +2 Turnen	
8. Wagner, wiss. Hilfsl.				6 Mathematik 2 Naturbeschr. 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde	5 Rechnen 2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	1	24	
9. Allwohl, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Religion 2 Zeichnen 2 Schreiben 2 Singen	3 Religion 2 Schreiben 2 Singen		25	Zeichen- sammlung.
10. Braun, Kaplan, kath. Religionsl.		2 kath. Relig.-Unterricht			2 kath. Relig.-Unterricht		3 kath. Relig.- Unterricht		7	
11. Katz, Seminarlehrer, isr. Religionsl.		2 israel. Relig.-Unterricht							2	

C. Übersicht über den im Schuljahre 1896/97 erledigten Unterrichtsstoff.

Prima.

Klassenlehrer: Herr Professor Dr. Hoebel.

Religion: 2 Std. w. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Bibellesen behufs Ergänzung und Erweiterung der Bibelkunde. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. Obl. Dr. Krefsnier.

Deutsch: 3 Std. w. Gelesen und erklärt wurden: Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm, ausgewählte Gedichte Schillers und Goethes. Auswendiglernen von Dichterstellen und Gedichten nach dem für die Schule aufgestellten Kanon. Gelegentliche Übungen in der Aussprache. Bemerkungen aus der Poetik und Metrik. Übungen im Vortrage. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung in der Klasse. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Prof. Dr. Pohler.

Aufsätze: 1) Rufe nicht herbei die Geister, So du nicht bist der Geister Meister.— 2) Die Versammlung auf dem Rütli. (Kl.-A.)— 3) Wie rechtfertigt Tell sein Wort: Der Starke ist am mächtigsten allein?— 4) Charakterschilderung der Personen im ersten Akte von Lessings Minna von Barnhelm. (Kl.-A.)— 5) Die Stufen der Haupthandlung in Lessings Minna von Barnhelm.— 6) Welchen Umständen verdankte Friedrich II. im siebenjährigen Kriege den Sieg? (Kl.-A.)— 7) Der Winter als Werkmeister und Künstler.— 8) Der Marktplatz in Goethes Hermann und Dorothea.— 9) Die Natur erkennt die Herrschaft des Menschen über sich an. (Kl.-A.)— 10) Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten. Nachgewiesen an der Geschichte Napoleons I. (Prüfungs-Aufsatz.)

Übungen im deutschen Ausdruck: 1) Was erfahren wir aus dem ersten Auftritt in „La joie fait peur“ über die Hauptpersonen des Stückes? (Französisch).— 2) Baumgartens That, Flucht und Rettung. Von ihm selbst erzählt. (Deutsch).— 3) Bruce's Persönlichkeit. (Englisch).— 4) Gleichgewichtslagen und Standfestigkeit der Körper. (Physik).— 5) Friedrich II. im 1. und 2. schlesischen Kriege. (Geschichte).— 6) Die Schwefelsäure und ihre Salze. (Chemie).— 7) Korsisches Blut. (Französisch).— 8) Beschreibung der Apparate zur Bestimmung des Luftdrucks. (Physik). 9) Seekanäle. (Erdkunde).— 10) Welche Züge aus Stephenson's Jugend weisen auf seine zukünftige Grösse hin? (Englisch).— 11) Die wichtigsten Organe des menschlichen Körpers. Ihre Lage, Zweck und Thätigkeit. (Naturbeschreibung).— 12) Der Zug der Answanderer. Nach Goethes Hermann und Dorothea. (Deutsch).

Französisch: 5 Std. w. Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus den Contes modernes (herausgegeben von Krefsnier) und aus Thiers, Expédition de Bonaparte en Égypte (herausgegeben von Foth), ferner das

Lustspiel La Joie fait Peur von Girardin (herausgegeben von Willenberg). Auswendiglernen von Gedichten nach dem für die Schule aufgestellten Kanon aus Benguerel, Choix de poésies françaises. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene, an kleinere vorerzählte Geschichten und an Vorkommnisse des gewöhnlichen Lebens. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik; eingehende Besprechung der Syntax des Adverbs und der Fürwörter, sowie der Präpositionen, zumeist im Anschluß an die Lektüre.— Die schriftlichen Arbeiten bestanden in Diktaten, Inhaltsangaben, grammatischen Übungen und Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. Obl. Dr. Krefsnier.

Englisch: 4 Std. w. Gelesen wurden im S. Walter Scott, Tales of a Grandfather, im W. Smiles, George Stephenson. Wiederholung englischer Gedichte. Übungen im Lesen und Übersetzen. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff und an Vorkommnisse des täglichen Lebens.— Im Anschluß an den Lesestoff Besprechung der Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, des Pronomens und des Adverbs. Besprechung der wichtigeren Präpositionen. Wiederholung der Formenlehre sowie der Syntax des Verbs nebst Übersetzungsübungen im Anschluß an Zimmermanns Lehrbuch der englischen Sprache. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Diktate, freie Arbeiten, Antworten auf englische Fragen, Hausarbeiten, gegen Schluß des Jahres überwiegend Übersetzungen. Der Direktor.

Geschichte: 2 Std. w. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart (nach Andrius Grundriss der Weltgeschichte); die außerdeutsche Geschichte wurde soweit herangezogen, als sie für die deutsche und preussische Geschichte zum Verständnis notwendig ist. Wiederholungen aus dem gesamten Gebiete der Geschichte. Prof. Dr. Pohler.

Erdkunde: 1 Std. w. Wiederholung der Erdkunde Europas. Die Elemente der mathematischen Erdkunde. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Wiederholungen aus dem früheren Lehrstoffe. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Prof. Dr. Pohler.

Mathematik: 5 Std. w. a) Arithmetik. 2 Std. w. Wiederholung der Potenz- und Wurzelrechnung. Logarithmen. Gleichungen 1. und 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. b) Planimetrie. 1 Std. w. Wiederholungen aus der Planimetrie. Konstruktions-

aufgaben. c) Trigonometrie. 1 Std. w. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. d) Raumgeometrie. 1 Std. w. Die wichtigsten Lehrsätze über Linien und Flächen. Berechnung des Inhalts und der Oberfläche einfacher Körper. Prof. Dr. Hoebel.

Physik: 2 Std. w. Erweiterung der Mechanik, Elektrizität und Wärmelehre. Lehre vom Schalle und vom Lichte. Prof. Dr. Hoebel.

Chemie und Mineralogie: 2 Std. w. Einführung in die Chemie durch Besprechung der wichtigsten Elemente und chem. Gesetze unter Zugrundlegung zahlreicher Versuche. Atomlehre und stöchiometrische Aufgaben. Im Anschluß an die einzelnen Elemente die wichtigsten Mineralien. Obl. Dr. Schreiber.

Naturbeschreibung: 2 Std. w. a) Pflanzenkunde im Sommer. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. b) Tierkunde im Winter. Anatomie und Physiologie des Menschen und Einiges über Gesundheitspflege. Prof. Dr. Hoebel.

Zeichnen: 2 Std. w. Zeichnen nach plastischen Ornamenten einschließlic der Beleuchtungserscheinungen. Zeichenl. Allwohl.

Linearzeichnen (wahlfrei). 2 Std. w. Axonometrisches Zeichnen (Parallelperspektive) von einfachen Körpern, besonders Krystallmodellen. Konstruktion des Schlagschattens und Anlegen der Zeichnungen mit Tusche und Farben. Obl. Dr. Schreiber.

Sekunda.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Dr. Schreiber.

Religion: 2 Std. w. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte aus den Evangelien und der Apostelgeschichte. Eingehende Besprechung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus und Sicherung des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Erklärung und Lernen einiger Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Obl. Dr. Krefsner.

Deutsch: 3 Std. w. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Anleitung zur Bildung von Aufsätzen durch Aufsuchen und Ordnen des Stoffes. Besprechung prosaischer und poetischer Lesestücke aus *Ferdinand Schmidts* Lesebuch II, besonders Schillerscher Balladen und der Glocke. Stücke aus Homer in der Übersetzung von *Voss*. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik.

Vortrag von auswendig gelernten Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Obl. Dr. Krefsner.

Aufsätze: 1) Das Glück von Edenhall und Bel-sazar, ein Vergleich. — 2) In wiefern kann man die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts als Beginn der neuen Zeit bezeichnen? (Kl.-A.). — 3) In welcher Weise würde ein Maler den Inhalt der „Bürgschaft“ in verschiedenen Bildern darstellen? — 4) Der Kampf mit dem Drachen. — 5) Frisch gewagt ist halb gewonnen. — 6) Luthers Kampf gegen den Abfalls. (Kl.-A.). — 7) Das Leben verglichen mit einem Flusse. — 8) Beginn des Flandrischen Krieges (Übersetzung aus *Duruy*). — 9) Welche Ereignisse liegen vor dem Beginn der Homerischen Ilias? — 10) In wiefern begleitet die Glocke das Leben des Menschen? — 11) Frau Tamm. Eine Charakteristik (nach *Voss*' 70. Geburtstag). — 12) Warum heißt Odysseus bei Homer der „Listenreiche“ und „Dulder“? (Kl.-A.).

Übungen im deutschen Ausdruck: 1) Das Leben Lafontaines (Französisch). — 2) Orchideen (Naturbeschreibung). — 3) Ein Traum, nach dem Lese-stück „The old Crow“ erzählt (Englisch). — 4) Kommunizierende Gefäße (Physik). — 5) Die Vorgänge beim Glockengufs (Deutsch). — 6) Das rheinische Schiefergebirge (Erdkunde). — 7) Frankreich und Ludwig XIV. im Jahre 1661 (Französisch). — 8) Die Luftpumpe und die Versuche mit derselben (Physik). — 9) Die Veranlassung und die ersten Jahre des dreißigjährigen Krieges (Geschichte). — 10) In gefährlicher Lage (Englisch). — 11) Die Weichtiere (Naturbeschreibung). — 12) Odysseus bei den Phäaken (Deutsch).

Französisch: 6 Std. w. Gelesen wurden i. S. Gedichte aus der Auswahl von *Gropp und Hausknecht*, i. W. Abschnitte aus *Duruy*, *Le Siècle de Louis XIV.* Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff und unter Benutzung der unmittelbaren Anschauung. Auswendiglernen von Gedichten. Die wichtigsten Regeln von der Wortstellung, Syntax des Artikels und des Adjektivs. Wiederholung des grammatischen Stoffes aus früheren Klassen (namentlich der Konjugation der Fürwörter, der Syntax des Konjunktivs und Infinitivs). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit ins Reinheft. Übersetzungen, Diktate, Inhaltsangaben, Beantwortung französisch gestellter Fragen, Formen. Obl. *Zergiebel*.

Englisch: 4 Std. w. Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus dem Lesebuche von *Viotor und Dörr*, sodann Abschnitte aus *Ascott R. Hope*, *Stories of English Schoolboy Life*. Im Anschluß daran und unter Benutzung der unmittelbaren Anschauung Sprechübungen. Wiederholung des grammatischen Stoffes aus Tertia. Syntax des Verbs (Gerundium, Partizip, Infinitiv, Gebrauch der Zeiten) mit Benutzung von *Zimmermanns* Lehrbuch der englischen Sprache. Übung im Vortragen von auswendig gelernten Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit ins Reinheft (Übersetzungen und Diktate, daneben auch freie Beantwortung

englischer Fragen, grammatische Übungen, Formen).
Obl. Zergiebel.

Geschichte: 2 Std. w. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen; insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Außerdeutsche Geschichte nur insoweit, als zum Verständnis der deutschen notwendig. Wiederholungen aus der Geschichte des Mittelalters (nach *André*). Obl. Dr. Krefsner.

Erdkunde: 2 Std. w. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands (nach *Daniels* Leitfaden). Erdkunde der überseeischen Besitzungen des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenbildern an der Wandtafel und in Heften. Der Direktor.

Mathematik: 5 Std. w. a) Arithmetik. 2 Std. w. Potenzen und Wurzeln, Proportionen, Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, einfache quadratische Gleichungen. — b) Planimetrie. 3 Std. w. Flächen-Gleichheit, Verwandlung und Teilung gradliniger Figuren, Proportionalität der Strecken, Ähnlichkeit der Figuren, proportionale Linien am Kreise, stetige Teilung, Kreisberechnung; Konstruktionsaufgaben. Obl. Dr. Schreiber.

Physik: 2 Std. w. Aufklärung über Gegenstand und Aufgabe der Physik. Die allgemeinen Eigenschaften und die Grundlehren der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Wärmelehre. Obl. Dr. Schreiber.

Naturbeschreibung: 2 Std. w. a) Im Sommer: Pflanzenkunde. Schwierigere Pflanzenfamilien, auch blütenlose Gewächse; Wiederholungen aus allen Gebieten des Pflanzenreiches nach *Bail*, Botanik II. Übungen im Zeichnen. b) Im Winter: Tierkunde. Die wirbellosen Tiere mit Ausschluß der Insekten nach *Bail*, Zoologie II. Übungen im Zeichnen. Obl. Dr. Schreiber.

Zeichnen: 2 Std. w. Zeichnen nach plastischen Ornamenten einschließlich der Beleuchtungserscheinungen. Zeichenl. Allwohl.

Linearzeichnen (wahlfrei): 2 Std. w. Übung im Gebrauch von Lineal und Zirkel an Kreisteilungen und Flächenmustern; Schraffieren und Anlegen einzelner Teile mit Farben und Tusche. Obl. Dr. Schreiber.

Tertia.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Theisen.

Religion: 2 Std. w. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesung der entsprechenden Abschnitte in der Bibel. Dazu Psalmen und Stücke aus Hiob. Katechismus: Wiederholung des vorhergehenden Lehrstoffes nebst den dazu gehörenden Sprüchen. Erweiternde Erklärung und Wiederholung des 4. und 5. Hauptstückes.

Kirchenlieder und einzelne wertvolle Liederstrophen. Belehrung über das Kirchenjahr. Obl. Dr. Krefsner.

Deutsch: 3 Std. w. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (Lesebuch von *Schmidt* II), Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung der Gedichte erforderlich. Auswendiglernen von Gedichten nach dem für die Schule aufgestellten Kanon. Alle 4 Wochen eine Arbeit in das Reinheft (häusliche Aufsätze, Klassenaufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus dem fremdsprachlichen Lesestoff). Obl. Theisen.

Übungen im deutschen Ausdruck: 1) Der beste Empfehlungsbrief (Französisch). — 2) Die Germanen (Geschichte). — 3) Die Geisterkarawane (Deutsch). — 4) Casabianca (Englisch). — 5) Das erste Turnier des Ritters Bertram du Guesclin (Französisch). — 6) Die Vereinigten Staaten (Erdkunde). — 7) Zeus und das Pferd (Deutsch). — 8) Der Wolf und das Schweinchen (Englisch).

Französisch: 6 Std. w. Wiederholung des früheren Unterrichtsstoffes. Gelesen wurden schwierigere Stücke aus *Kühns* Lesebuche, „Francinet“ von *Bruno* nach der Ausgabe von *Sarrazin* und Gedichte aus der Sammlung von *Benguere*. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff und an die Ereignisse des täglichen Lebens. Nacherzählen von Geschichten, Auswendiglernen von Gedichten. Grammatik: Gebrauch der Hilfszeitwörter avoir und être; das Wichtigste über den Gebrauch der Zeiten; Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Partizip, im Anschluß an den Lese- und Sprechstoff. Die schriftlichen Arbeiten waren Klassenarbeiten und Hausarbeiten und bestanden in Diktaten, Niederschriften aus dem Gedächtnisse, Antworten auf französisch gestellte Fragen, Inhaltsangaben und grammatischen Übungen, alle 14 Tage eine Arbeit in das Reinheft. Obl. Theisen.

Englisch: 5 Std. w. Einübung der englischen Laute mit Benutzung der Lauttafel, Anfangsunterricht auf Grundlage der Anschauung im Anschluß an die nächste Umgebung, an das Winterbild und an den Lese- und Lernstoff aus dem englischen Lesebuche von *Victor und Dörr*. Im Anschluß hieran Einübung der Grammatik: Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre unter Berücksichtigung der wichtigeren syntaktischen Regeln, die zum Verständnis der Formen selbst sowie der Lektüre notwendig sind (Vorstellung, Frage, Verneinung). Systematische Zusammenstellung des Zusammengehörigen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit ins Reinheft vom Ende des 1. Vierteljahres an: Diktate, Niederschriften aus dem Gedächtnisse, Beantwortung englisch gestellter Fragen, Bildung von

- Fragen, Übungen nach grammatischen Gesichtspunkten, Umwandlungen, Formen. Obl. *Theisen*.
- Geschichte:** 2 Std. w. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an; deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Außerdeutsche Geschichte, soweit zum Verständnis der deutschen notwendig. Wiederholungen aus der alten Geschichte (nach *André*). Obl. Dr. *Krefsn*er.
- Erdkunde:** 2 Std. w. Physische und politische Erdkunde der aufereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Wiederholung der politischen Erdkunde von Deutschland (nach *Daniels Leit*faden). Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. w. H. *Wagner*.
- Mathematik:** 6 Std. w. a) Arithmetik. 3 Std. w. Die 4 Grundrechnungsarten mit absoluten und algebraischen Zahlen. Einfachere Gleichungen 1. Grades mit Anwendungen auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sog. kaufmännischen Rechnen. — b) Planimetrie. 3 Std. w. Die Lehre vom Kreise. Flächengleichheit und Berechnung gradliniger Figuren. Geometrische Örter. Konstruktionsaufgaben. w. H. *Wagner*.
- Naturbeschreibung:** 2 Std. w. a) Im Sommer: Pflanzenkunde. Beschreibung von Hauptvertretern der Familien der einheimischen Pflanzenwelt mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Blütenpflanzen. Übungen im Zeichnen. Pflanzensammlung. *Bail*, Botanik II. — b) Im Winter: Tierkunde. Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Übungen im Zeichnen. *Bail*, Zoologie II. w. H. *Wagner*.
- Zeichnen:** 2 Std. w. Perspektivisches Zeichnen nach Holzkörpern, Geräten und plastischen Ornamenten im Umriss. Zeichenl. Allwoh.

Quarta.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer *Zergiebel*.

- Religion:** 2 Std. w. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Wiederholung der Geschichten des Alten und Neuen Testaments und Nachlesen derselben in der Bibel. Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V; Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; Auswendiglernen der Hauptteile des 4. und 5. Hauptstückes. Bibelsprüche und 4 Kirchenlieder. Oberl. Dr. *Krefsn*er.
- Deutsch:** 4 St. w. Lesestücke und Gedichte aus *Ferdinand Schmidts* deutschem Lesebuche II. Übungen im Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Der zusammengesetzte

Satz. Zeichensetzung, Wortbildungslehre. Wiederholung der Lehre vom einfachen Satze und der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit ins Reinheft (abwechselnd Diktat oder Aufsatz). Obl. *Zergiebel*.

Übungen im deutschen Ausdruck: 1. Die Grenzen, Vorgebirge, Gebirge und Flüsse der pyrenäischen Halbinsel (Erdkunde). — 2. Der Raps (Naturbeschreibung). — 3. Die Heimkehr des Handwerksburschen, von ihm selbst erzählt (Deutsch). — 4. Die Jugend Alexanders des Großen (Geschichte). — 5. Der Rabe und der Fuchs, als persönliches Erlebnis erzählt (Französisch). — 6. Allgemeines über Großbritannien (Erdkunde). — 7. Marius (Geschichte). — 8. Der Laubfrosch (Naturbeschreibung).

Französisch: 6 Std. w. Ausgewählte Lesestücke und Gedichte aus dem französischen Lesebuche von *Karl Kühn*. Besprechung von Bildern. Sprechübungen im Anschluss an den Lese- und Anschauungsstoff. Zusammenfassende Wiederholung der gesamten Formenlehre, namentlich der Fürwörter. Die Zeitwörter nach den Gesetzen der Formenbildung. Das Adverb. Die wichtigsten Konjunktionen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit ins Reinheft (Formen, Diktate, Übersetzungen, Beantwortung von Fragen, Bilden von Sätzen nach grammatischen Gesichtspunkten, Niederschriften aus dem Gedächtnisse). Oberl. *Zergiebel*.

Geschichte: 2 Std. w. Das Notwendigste über die orientalischen Kulturvölker. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus (nach *André*). w. H. *Wagner*.

Erdkunde: 2 St. w. Physische und politische Erdkunde von Europa, außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder (nach *Daniels Leit*faden). Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. w. H. *Wagner*.

Mathematik: 6 St. w. a) Rechnen. 3 Std. w. Wiederholung der Bruchrechnung. Dezimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Prozentrechnung: Zins-, Rabatt- und Tararechnung, Gewinn- und Verlustrechnung. Gesellschaftsrechnung. Mischungsrechnung. — b) Geometrie. 3 Std. w. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und dem Parallelogramme. Leichte Konstruktionsaufgaben. Prof. Dr. *Hoebel*.

Naturbeschreibung: 2 Std. w. a) Im Sommer: Pflanzenkunde. Vergleichende Beschreibung schwieriger Pflanzenarten. Einführung in die wichtigsten natürlichen Familien und das Linné'sche System. Pflanzensammlung und Zeichnen von Pflanzenteilen. *Bail*, Botanik I. — b) Im Winter: Tierkunde. Vergleichende Beschreibung und Systematik der Wirbeltiere, insbesondere der Reptilien, Amphibien und Fische. Zeichnen einzelner Teile des tierischen Körpers. *Bail*, Zoologie I. Prof. Dr. *Hoebel*.

Zeichnen: 2 Std. w. Blattformen und einfache Flächenornamente nach Wandtafeln, mit Übungen im Abändern vorgeführter Formen und erläutert durch Zeichnungen des Lehrers. Zeichenl. Allwohl.

Quinta.

Klassenlehrer: Herr Zeichenlehrer Allwohl.

Religion: 2 Std. w. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach *Preufs.* Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben der Sexta, ferner Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung, dazu Sprüche. Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder und Einprägung von 4 neuen. Zeichenl. Allwohl.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 4 Std. w. Prosastücke und Gedichte aus *Ferdinand Schmidts* Lesebuche I. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Der einfache und erweiterte Satz, sowie das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Diktate (Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen) in der Klasse. Übungen im mündlichen Nacherzählen; schriftliches Nacherzählen im ersten Halbjahre nur in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Wöchentlich eine schriftliche (Klassen- oder Haus-) Arbeit. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Prof. Dr. Pohler.

Französisch: 6 Std. w. Erweiterte Beschreibung einiger Jahreszeitenbilder von Hölzel. Ausgewählte Lesestücke aus dem französischen Lesebuche von *Karl Kühn*, Unterstufe. Lieder und Gedichte. Gewinnung von Sprachstoff durch Verarbeitung des Lesestoffs und durch Sprechübungen über die nähere und weitere Umgebung und die Hölzelschen Bilder. Im Anschluß an den Anschauungs- und Lesestoff grammatische Übungen; Formenbildung der regelmäßigen und der gebräuchlichsten unregelmäßigen Zeitwörter nebst den hauptsächlichsten Bildungsgesetzen. Zusammenstellung der Formen. Das Wichtigste über Fürwörter, Zahlwörter, über die Formen der Hauptwörter, Eigenschaftswörter, Umstandswörter. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Niederschriften aus dem Gedächtnisse, Umformungen, Beschreibungen des Anschauungsstoffes, Antworten auf französisch gestellte Fragen, grammatische Übungen, wöchentlich eine Arbeit. Obl. Theisen.

Erdkunde: 2 Std. w. Physische und politische Erdkunde Deutschlands unter Benutzung von *Daniels* Leitfaden. — Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und im Hefte. Prof. Dr. Pohler.

Rechnen: 5 Std. w. Die Bruchrechnung (gewöhnliche Brüche). Einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Teilbarkeit der Zahlen und Übungen im Zerlegen derselben. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. w. H. Wagner.

Naturbeschreibung: 2 Std. w. Im Sommer: Pflanzenkunde. Vergleichende Beschreibung einheimischer Pflanzen mit deutlich sichtbaren Blütenteilen. Erläuterung der Begriffe: Gattung, Art, Abart. *Bail*, Botanik I. Anlegung einer Pflanzensammlung. Zeichnen von einfachen Pflanzenteilen. Im Winter: Tierkunde. Vergleichende Beschreibung von Säugtieren, Vögeln und einigen wichtigen Reptilien, Amphibien und Fischen. Gattung, Art, Abart wie bei den Pflanzen. Grundzüge des Knochenbaues der Wirbeltiere. *Bail*, Tierkunde I. Zeichnen von einfachen Körperteilen. w. H. Wagner.

Zeichnen: 2 Std. w. Zeichnen einfacher ebener gerad- und krummliniger Gebilde nach Wandtafeln, mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen und erläutert durch Zeichnungen des Lehrers. Zeichenl. Allwohl.

Sexta.

Klassenlehrer: Herr Professor Dr. Pohler.

Religion: 3 Std. w. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur Teilung des Reiches, nach *Preufs.* Vor den Hauptfesten auch die betr. Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung, ferner einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Sprüche und 4 Kirchenlieder. Zeichenl. Allwohl.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 5 Std. w. Ausgewählte Gedichte und Prosastücke (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte) aus dem Lesebuche von *Ferdinand Schmidt I.* Übung im Lesen und Nacherzählen, Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Formenlehre des Hauptwortes und des Zeitwortes. Rechtschreibübungen; wöchentlich ein Diktat in der Klasse. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Wilhelm I. bis zu Karl dem Großen. Prof. Dr. Pohler.

Französisch: 6 Std. w. Lautliche Schulung mit Benutzung von Lauttafeln. Anfangsunterricht auf Grundlage der Anschauung im Anschluß an die nächste Umgebung (Schulzimmer), an Vorkommnisse im täglichen Leben und an die Hölzelschen Bilder (Jahreszeiten). Daneben kleine Erzählungen und Gedichte (auch sangbare Lieder) aus dem Französischen Lesebuche von *Karl Kühn*. Im Anschluß an den Anschauungs-

und Lesestoff Sprechübungen und Einübung der Grammatik: Hauptwort in Verbindung mit dem Geschlechtsworte und Eigenschaftsworte in der Einzahl und Mehrzahl, Verschmelzung von de und à mit dem bestimmten Artikel, die Zahlwörter (Lösung kleiner Rechenaufgaben), Übung des Subjekts- und Objektskasus. Konjugation der Hilfszeitwörter avoir und être sowie der Zeitwörter auf -er. Schriftliche Arbeiten (vom 2. Vierteljahr an): Antworten auf französisch gestellte Fragen, freie Sätze über die Bilder, Diktate, Niederschriften aus dem Gedächtnisse, Verbformen, Hausarbeiten. Wöchentlich eine Arbeit ins Reinheft. Der Direktor.

Erdkunde: 2 Std. w. Heimatkunde von Cassel und Umgebung; der Reg.-Bez. Cassel. In Anlehnung daran Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde elementar. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Übersicht der oro- und hydrographischen Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Zeichnen von Skizzen an der Wandtafel. Prof. Dr. Pohler.

Rechnen: 5 Std. w. Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten, einfach und mehrfach benannten Größen. Zerlegen in Faktoren. Teilbarkeit der Zahlen. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte. Zeitrechnung. Rechnen mit Dezimalzahlen. Obl. Dr. Schreiber.

Naturbeschreibung: 2 Std. w. Im Sommer: Pflanzenkunde. Beschreibung einheimischer Pflanzenarten mit deutlich sichtbaren Blütenteilen. Anlegen einer Sammlung. *Bail*, Botanik I. Im Winter: Tierkunde. Beschreibung von Säugetieren und Vögeln nach *Bail*, Zoologie I. w. H. Wagner.

Befreiungen vom **Religionsunterrichte** fanden nicht statt.

Der **katholische Religionsunterricht** für die Schüler des Realgymnasiums, der Oberrealschule und der Realschule wurde in vier Abteilungen erteilt; die Sexta der Realschule nahm teil an Abteilung IV, die Quinta und Quarta an Abteilung III, die Tertia, Sekunda und Prima an Abteilung II.

Abteilung IV: Die Hauptlehren aus der katholischen Glaubens-, Sitten- und Sakramentenlehre nach dem Diözesan-Katechismus, ferner die biblischen Geschichten der Urzeit und der Kindheit Jesu nach *Schusters* Biblischer Geschichte.

Abteilung III: Das Hauptgebot und die zehn Gebote nach dem Diözesan-Katechismus, Hauptstück II sowie die biblischen Geschichten des alten Testaments von der Trennung des Reiches an und die des neuen Testaments

bis zum dritten Osterfest nach *Schusters* Biblischer Geschichte.

Abteilung II: Die Kirchengeschichte nach *Drehers* Leitfaden. Die Glaubens-, Sitten- und Sakramentenlehre wurde ausführlich wiederholt. Kaplan Braun.

Der **israelitische Religionsunterricht** wurde für die Klassen III—VI der Realschule (gemeinsam mit den entsprechenden Klassen der Oberrealschule) in 2 Std. wöch. erteilt.

Biblische Geschichten von der Richterzeit bis zur Erwählung Davids. Die Zehn Gebote und ihre Erklärung. Einzelne Stellen aus den täglichen Gebeten. Seminarlehrer Katz.

Vom **Zeichnen** war 1 Schüler während des letzten Vierteljahres auf Grund ärztlichen Zeugnisses befreit.

Die Anstalt besuchten im Sommer 227, im Winter 220 Schüler; von diesen waren vom **Turnen** befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungen:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 9, im W. 11,	im S. 5, im W. 7,
aus anderen Gründen:	—	—
zusammen	im S. 9, im W. 11,	im S. 5, im W. 7,
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 4,0%, im W. 5,0%	im S. 2,2%, im W. 3,2%

Der Turnunterricht fand in der Turnhalle des Realgymnasiums und (3 Std.) in der Boppenhausenschen Privatturnhalle in 5 Abteilungen und in einer Vorturner-Abteilung statt. Jede Abteilung erhielt wöchentlich 3 Stunden. Zur kleinsten Turnabteilung (IV) gehörten 37, zur größten (I und II) 50 Schüler. An der Vorturnerstunde (1 St. w.) nahmen 22 Schüler aus III—I teil.

Übungsstoff für I und II: Eisenstab- und Hantelübungen, schwierigere Marsch-, Frei- und Ordnungsübungen. Gemein- und Riegenturnen an allen Geräten; für III und IV: Einfache Eisenstab- und Hantelübungen, Marsch-, Frei- und Ordnungsübungen, Gemeinturnen an allen Geräten; für V und VI: Einfache Marsch-, Frei- und Ordnungsübungen. Gemeinturnen: Klettern, Steigen, Frei- und Bockspringen; leichte Hang- und Stützübungen am Reck und Barren. Turnspiele in allen Abteilungen.

Den Unterricht in V und IV erteilte Herr Oberlehrer Zergiebel, in III Herr Oberlehrer Theisen, in den übrigen Klassen und in der Vorturnerabteilung Herr Oberlehrer Dr. Schreiber.

Leider konnte mit der Einführung eines geordneten ausgedehnten Betriebes der Jugendspiele auch während des verflossenen Schuljahres noch nicht vorgegangen werden. Die Anstalt selbst besitzt keinen Spielplatz. Ein von den Direktoren der drei städtischen höheren Lehranstalten gemeinsam unternommener Versuch, die

zum Viehhüten verpachtete städtische Hute auf dem Forst auf wenige Wochenstunden zur Veranstaltung von Spielen freigegeben zu bekommen, führte zu keinem Ergebnis. Einer Abteilung von Realschülern, die sich freiwillig zum Fußballspielen zusammengethan hatten, wurde die Benutzung der Hute auf dem Forste seitens der Pächter derselben auch gegen das Angebot einer entsprechenden Vergütung verweigert. Die baldige Schaffung eines städtischen Spielplatzes wäre in hohem Grade wünschenswert. Im laufenden Jahre bot sich somit nur während des zur Feier des Sedantages abgehaltenen Waldfestes Gelegenheit, Jugendspiele in größerem Umfange zu veranstalten, worüber in dem Abschnitt »Jahresbericht« Näheres mitgeteilt ist.

Baden und Schwimmen. In dankenswerter Weise war seitens der Stadt auch für das Jahr 1896/97 wieder eine ansehnliche Summe (7000 *M*) in den Haushaltsplan eingestellt worden, um den städtischen Knaben- und Mädchenschulen die Benutzung des Flufsbades in der Fulda zu sehr ermäßigten Preisen zu ermöglichen. Von dieser Gelegenheit wurde reichlich Gebrauch gemacht. Es beteiligten sich am Baden und Schwimmen 155, also fast 70% der Schüler. 22 Schüler (10% der Gesamtzahl) sind geprüfte Freischwimmer, von diesen haben sich 4 im Sommer 1896 freigeschwommen.

Singen. Die Klassen Quarta bis Prima bildeten eine Chorabteilung und erhielten zusammen 3 Gesangstunden, je eine für Sopran und Alt, Tenor und Bass und für den ganzen vierstimmigen Chor. Gesänge aus *Palme*. Professor Dr. Hoebel.

Sexta und Quinta je 2 Std. w. Klassengesang. Einführung in die Kenntnis der Noten. Tonleitern und Treffübungen. Volkslieder, ein- und zweistimmig. Choräle. Zeichenl. Allwohl.

Befreit vom Gesange war für das ganze Schuljahr 1, für ein halbes außerdem 1 Schüler.

Schönschreiben. Quarta. 2 Std. w. Schreiben nach ein- und mehrzeiligen Vorschriften in deutscher und lateinischer Schrift. Quittungen, Briefe u. a. aus dem geschäftlichen Leben. Rundschrift. Zeichenl. Allwohl.

Quinta. 2 Std. w. Schreiben einzelner Wörter und Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. Rundschrift. Zeichenl. Allwohl.

Sexta. 2 Std. w. Die kleinen und großen Buchstaben, Wörter und Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. Zeichenl. Allwohl.

Vom Schreiben befreit war kein Schüler, vom Schreiben am Sonnabend 2 jüdische Schüler.

Verzeichnis der im Schuljahr 1896/97 benutzten Lehrbücher.

Unterrichtsfächer.	Lehrbücher.	Klassen.					
		I	II	III	IV	V	VI
Evangelische Religionslehre.	Die Bibel	I	II	III	IV	—	—
	Das Gesangbuch	I	II	III	IV	V	VI
	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht	I	II	—	—	—	—
	Preufs, Biblische Geschichten	—	—	—	IV	V	VI
Katholische Religionslehre.	Spangenberg, Hessischer Landeskatechismus, oder Ahlfeld, lutherischer Katechismus	I	II	III	IV	V	VI
	Dreher, Abrifs der Kirchengeschichte	I	II	—	—	—	—
	Dreher, Leitfaden	I	II	III	IV	V	VI
	Schuster, Biblische Geschichten	—	—	—	IV	V	VI
Deutsch	Katechismus der Diözese Fulda (der alte und der neue)	—	—	—	IV	V	VI
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	I	II	III	IV	V	VI
	Bohm und Steinert, Kleine deutsche Sprachlehre	—	—	III	IV	V	VI
	Ferd. Schmidt, deutsches Lesebuch, I. Teil	—	—	—	—	V	VI
Französisch	„ „ „ „ II. „	I	II	III	IV	—	—
	Kühn, Kleine französische Schulgrammatik	I	II	III	IV	V	—
	Kühn, Französisches Lesebuch, Unterstufe	—	II	III	IV	V	VI
	Kühn, Französisches Lesebuch für Anfänger	—	—	—	—	V	VI
	Benguerel, Choix de Poésies	I	II	III	—	—	—

2*

Unterrichtsfächer.	Lehrbücher.	Klassen.						
Englisch.	Zimmermann, Lehrbuch der englischen Sprache	I	II	—	—	—	—	
	Vietor und Dörr, Englischs Lesebuch	I	II	III	—	—	—	
Geschichte u. Erdkunde	Andrä, Grundriß der Weltgeschichte	I	II	III	IV	—	—	
	Daniel, Leitfaden	I	II	III	IV	V	—	
	Keil und Riecke, Schulatlas	I	II	III	IV	V	VI	
Mathematik	Matthiessen, Übungsbuch für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra	I	II	III	—	—	—	
	Schlömilch, 5 stellige Logarithmen und trigonometrische Tafeln	I	—	—	—	—	—	
	Uth, Leitfaden der Planimetrie	I	II	III	IV	—	—	
	Harms und Kallius, Rechenbuch	—	—	—	IV	V	VI	
Naturwissenschaften	Koppe-Herrmann, Anfangsgründe der Physik und Chemie	I	II	—	—	—	—	
	Bail, Method. Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte.	Zoologie I. Teil	—	—	—	IV	V	VI
		„ II. „	I	II	III	—	—	—
		Botanik I. „	—	—	—	IV	V	VI
		„ II. „	I	II	III	—	—	—
Gesang	Palme, Sang und Klang	I	II	III	IV	—	—	

II. Verfügungen.

1. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel, vom 7. März 1896: Die Schüler sollen bei Benutzung des Fahrrades die nötige Vorsicht gebrauchen und das Publikum nicht durch unvorsichtiges Fahren belästigen und gefährden.
2. Ministerial-Erlafs vom 18. April 1896, betr. Entwicklung der Realanstalten in der Provinz Hessen-Nassau während der vier Schuljahre Ostern 1891 bis 1895. Dem Herrn Minister war insbesondere die weitgehende Förderung der lateinlosen Realschulen erfreulich, wie sie in der Umwandlung zahlreicher Realprogymnasien (9) und der Vervollständigung vorhandener Realschulen zu Oberrealschulen (3) zu Tage tritt. Während 1891 in der Provinz noch doppelt so viel lateintreibende Realanstalten als lateinlose vorhanden waren (20:10), wird sich jetzt das Verhältnis bei Weiterführung der begonnenen Neugestaltungen geradezu umkehren (9:19). Damit ist dem Schulbedürfnisse weiter Kreise der Bevölkerung, soweit diese den nicht für das Studium bestimmten Söhnen eine höhere Schulbildung angedeihen lassen wollen, in zweckmäßiger Weise entgegengekommen.
3. Der Stadtrat der Residenz teilt mit (29. Mai 1896), dafs mit Zustimmung des Bürgerausschusses in Zukunft von jedem Schüler, welcher ein Abgangs- oder Reifezeugnis erhält, der Betrag von 3 Mark erhoben werden soll.
4. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel, vom 25. August 1896: Das Kaiserliche Gesundheitsamt in Berlin hat eine Denkschrift über »Blattern und Schutzpockenimpfung« ausarbeiten lassen, durch welche der Nutzen des Impfgesetzes erwiesen wird und die von den Impfgegnern erhobenen Einwände gegen dasselbe widerlegt werden.
5. Verf. des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel, vom 17. September 1896: Nachdem die Eltern der hiesigen höheren Schulen besuchenden Schüler ihrer Mehrzahl nach sich für Beibehaltung des zunächst versuchsweise zugelassenen fünfständigen Vormittagsunterrichts erklärt haben, wird angeordnet, dafs an den gedachten Schulen, soweit die auf den Konfirmandenunterricht zu nehmende Rücksicht das gestattet, die Ausdehnung des Vormittagsunterrichts auf fünf Stunden bis auf weiteres bestehen bleibe.

6. Verf. des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel, vom 29. September 1896: Der Kandidat des höheren Schulamts, Herr Rudolf Güngerich, wird der Anstalt zur Ableistung des pädagogischen Probejahres überwiesen.
7. Verf. des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel, vom 21. Oktober 1896: Von der „Vereinigung von Freunden der Astronomie und kosmischen Physik“ in Berlin ist eine Anleitung zur Beobachtung von Sternschnuppen und Feuerkugeln herausgegeben worden. Es wird die Förderung der in der Anleitung behandelten Forschungen durch Belebung des Interesses der Schüler an denselben, sowie durch entsprechende Anregung in weiteren Kreisen empfohlen.
8. Ministerial-Erlafs vom 14. Dezember 1896: Der Herr Minister empfiehlt das Werk von Röchling, Königin Louise.
9. Der Herr Unterrichtsminister verleiht dem Oberlehrer Dr. Johannes Pohler durch Patent vom 19. Dezember 1896 den Amtscharakter als Professor.
10. Ministerial Erlafs vom 23. Januar 1897: Die Vereidigung von Kandidaten des höheren Schulamts hat fortan allgemein nach erlangter Anstellungsfähigkeit bei der thatsächlichen Übernahme eines Amtes, in der Regel also bei der ersten kommissarischen Beschäftigung an einer höheren Lehranstalt zu erfolgen.
11. Der Stadtrat der Residenz teilt mit (28. Januar 1897), daß die Städtischen Behörden dem Antrage der Direktoren der drei städtischen höheren Lehranstalten entsprechend mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums beschlossen haben, vom 1. April 1897 ab »den an den hiesigen städtischen höheren Schulen angestellten Oberlehrern die feste Zulage von jährlich 900 Mark nach dem elften für das Aufrücken im Dienstalterstat maßgebenden Besoldungs-Dienstjahre zu gewähren«.
12. Ministerial-Erlafs vom 10. Februar 1897: Seine Majestät der Kaiser und König haben sich auf den Vortrag des Herrn Staatssekretärs des Reichsmarineamts dahin auszusprechen geruht, daß das Werk „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“, von Kapitänlieutenant a. D. Wislicenus sehr geeignet sei, um über den Wert der Seemacht für die Geschichte der Völker aufzuklären.

III. Jahresbericht.

Das laufende Schuljahr begann am 13. April 1896 mit der Aufnahmeprüfung und schloß am 10. April 1897. Die Pfingstferien dauerten vom 24. bis 27. Mai, die Sommerferien vom 5. Juli bis 3. August, die Herbstferien vom 27. September bis 11. Oktober und die Weihnachtsferien vom 24. Dezember 1896 bis zum 6. Januar 1897.

Ein Kuratorium bestand für die Realschule leider auch während des verflossenen Schuljahres nicht; Vertreter der Patronatsbehörde bei den Reifeprüfungen war das Stadtratsmitglied Herr Oberrealschuldirektor a. D. Dr. Ackermann.

Im Lehrerkollegium sind folgende Veränderungen eingetreten. Herrn Oberlehrer Dr. Pohler wurde von dem Herrn Minister durch Patent vom 19. Dezember 1896 der Amtscharakter als Professor verliehen.

Herr Seminardirektor Dr. Stein, der seit Gründung der Realschule den israelitischen Religionsunterricht an derselben erteilt hatte, sah sich am Schluß des Schuljahres 1895/96 aus Gesundheitsrücksichten genötigt, sein Amt niederzulegen. Die Anstalt ist ihm für seine 8jährige Wirksamkeit an derselben zu Dank verpflichtet. An seine Stelle trat mit dem Beginn des neuen Schuljahres Herr Seminarlehrer Katz.

Somit setzte sich das Kollegium während des laufenden Schuljahres wie folgt zusammen:

1. Direktor Dr. Harnisch, 2. Professor Dr. Hoebel, 3. Professor Dr. Pohler, 4. Oberlehrer

Dr. Krefsner, 5. Oberlehrer Dr. Schreiber (zugleich Turnlehrer), 6. Oberlehrer Zergiebel (zugleich Turnlehrer), 7. Oberlehrer Theisen (zugleich Turnlehrer), 8. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Wagner, 9. Zeichenlehrer Allwohl, 10. Kaplan Braun (als katholischer Religionslehrer), 11. Seminarlehrer Katz (als israelitischer Religionslehrer).

Zu Michaelis 1896 wurde der Anstalt der Kandidat des höheren Schulamts Herr Rudolf G ü n g e r i c h zur Ableistung des pädagogischen Probejahres überwiesen.

Die auf den inneren Ausbau der Anstalt gerichtete Thätigkeit des Lehrerkollegiums hatte in dem verflossenen Schuljahre in erster Linie die Ausgestaltung des französischen und des englischen Unterrichts, einschl. der Lehrbuchfrage, zum Ziel. Die Lehrziele und Lehraufgaben der neuen Lehrpläne vom Jahre 1892 gelangten auf allen Stufen zur vollen Durchführung. In dem Erdkundeunterricht dreier Klassen wurden während des Winterhalbjahres praktische Versuche mit Kunzes plastischem Repetitionsatlas angestellt. Auch die Methodik des physikalischen Unterrichts gelangte im Anschluß an 2 Schwalbesche Aufsätze, auf die der Herr Minister aufmerksam gemacht hatte, zur Beratung.

Herr Professor Dr. Hoebel beteiligte sich an dem vom 9. bis 22. April 1896 in Göttingen abgehaltenen naturwissenschaftlichen Ferienkursus für Lehrer an höheren Schulen, für welchen Zweck die städtischen Behörden in dankenswerter Weise einen entsprechenden Verlag zur Verfügung gestellt hatten. Auf Grund der in Göttingen gemachten Beobachtungen veranstaltete Herr Professor Dr. Hoebel nach seiner Rückkehr im physikalischen Lehrzimmer der Anstalt eine Reihe von Experimentalvorträgen, die auch über den Kreis des Kollegiums hinaus Interesse erregten.

Auf Anordnung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums wurde der bis dahin nur versuchsweise zugelassene fünfstündige Vormittagsunterricht unter gleichzeitiger Einschränkung des Nachmittagsunterrichts im verflossenen Schuljahre für die ganze Dauer des Jahres durchgeführt. Die Einrichtung wird bis auf weiteres bestehen bleiben. Als das größte Hindernis für die Durchführung des fünfstündigen Vormittagsunterrichts (im Sommer von 7—12, im Winter von 8—1) erwies sich der Umstand, daß während des der Versetzung vorangehenden Winterhalbjahres der Konfirmandenunterricht an drei Wochentagen in der Stunde von 11¹/₄—12¹/₄ Uhr abgehalten wird. Doch führte ein Versuch, hierin durch Vermittelung des Königl. Konsistoriums eine Änderung herbeizuführen, vorerst zu keinem Ergebnis.

An dem Geburts- und Todestage Kaiser Friedrichs hielten vor Beginn des Unterrichts die Herren Prof. Dr. Pohler und Zeichenlehrer Allwohl Ansprachen an die im Saale versammelten Schüler. Am Todestage Kaiser Wilhelms I. sowie am Reformationsfest sprach der Direktor. Am 400jährigen Geburtstage Philipp Melanchthons wies Herr Oberlehrer Theisen in der gemeinsamen Morgenandacht die Schüler in einer längeren Ansprache auf die Bedeutung des Tages hin.

Die Sedanfeier wurde am 2. September, 9 Uhr morgens, nach folgender Ordnung abgehalten:

1. Choral: Nun danket alle Gott. — 2. Vergiß, mein Volk, die treuen Toten nicht, von Ludwig Auerbach (Tertianer Heinrich Prenntzell). — 3. Der schwerste Gang, von Fritz Hoffmann (Quintaner Georg Nitsche). — 4. Kennt ihr das Land so wunderschön, zweistimmig (Sexta und Quinta). — 5. Der Grenadier von Sedan, von Otto Rentsch (Sextaner Hugo Jeschke). — 6. Der Schmied von Sedan, von Raebel (Quartaner Georg Rüdiger, Erich Fischer, Heinrich Ullrich, Hans Werr). — 7. Herr, unser Gott, wie groß bist du! vierstimmig (Chorgesang). — 8. Metz, von Ernst Curtius (Sekundaner Erich Brandau). — 9. Schlussszene aus der Schlacht von Sedan, von Felix Dahn (Primaner Richard Ziegler). — 10. Das

Herz gehört dem Vaterland, vierstimmig (Chorgesang). — 11. Ansprache: Herr Oberlehrer Zergiebel. — 12. Gemeinsamer Gesang: Die Wacht am Rhein.

Am Nachmittage des 1. September zog die Schule, wie in den Vorjahren, mit Musik und Fahnen zum Waldfeste auf den schattigen Festplatz an der Rasenallee. Die aus den Schülern neugebildete Trommler- und Pfeiferabteilung lief hier bei zum ersten Male ihre Weisen ertönen und fand für ihre erfolgreichen Bemühungen vielfach Anerkennung. Die Beteiligung seitens der Angehörigen unserer Schüler und sonstiger Freunde der Anstalt war auch diesmal wieder eine sehr zahlreiche. Ein kurzer Regenschauer konnte die Festesfreude nicht lange stören, da das Fest im übrigen vom Wetter begünstigt war. Unter turnerischen Übungen, Gesangsvorträgen und volkstümlichen Wettübungen flogen der munteren Schar die Stunden schnell dahin.

Für die volkstümlichen Wettübungen waren die Schüler nach dem Lebensalter in drei Abteilungen geteilt; die Beteiligung war erfreulicherweise eine sehr lebhaft und der Sieg in den meisten Fällen hart umstritten. Folgende Schüler gingen als Sieger hervor:

I. Weitspringen.

1. Abteilung (14 Jahre alt und darüber): Richard Ziegler (I) mit 4,80 m weitem Sprung;
2. Abteilung (12 und 13 Jahre alt): Robert Biehl (IV) mit 4 m weitem Sprung;
3. Abteilung (11 Jahre alt und darunter): Ernst Bursche (IV) mit 3,75 m weitem Sprung.

II. Wettlaufen über die 130 m lange Bahn.

1. Abteilung: Sieger Alfred Fischer (I)
2. Abteilung: Sieger Erich Fischer (IV)
3. Abteilung: Sieger Heinrich Fischer (V)

III. Reckturnen.

Sieger: Heinrich Schröder (I) und Erich Seemann (I).

Nach Beendigung der Wettspiele wies der Direktor in einer Ansprache auf die Bedeutung des Tages hin; jeder Sieger erhielt einen Eichenkranz mit den deutschen Farben. Mit einem Hoch auf den Kaiser und dem gemeinsamen Gesang des „Heil Dir im Siegerkranz“ fand dieser Teil der Feier seinen Abschluss. Bei einbrechender Dunkelheit trat die frohe Schülerschar, nachdem die Stocklaternen und Fackeln angezündet worden waren, den Heimweg an. Mit einem von dem Direktor im Schulhof ausgebrachten Hoch auf das deutsche Vaterland und dem gemeinsamen Gesang von „Deutschland, Deutschland über alles“ wurde die Feier beschlossen.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers hatten sich die Eltern und Angehörigen der Schüler zahlreich in dem Saale der Anstalt versammelt, welche letzterer auf Veranlassung eines Gönners der Schule eine sehr geschmackvolle und würdige Ausschmückung erfahren hatte. In der Festrede sprach Herr Zeichenlehrer Allwohl über den Einheits- und Kaisergedanken in der deutschen Dichtung.

Die Feier, die mit einem begeisterten Hoch auf den Kaiser ihren Abschluss fand, verlief im übrigen nach folgender Ordnung:

1. Choral: Sei Lob und Ehr. — 2. „Auf Kaiser Wilhelm II.“ von M. Evers, vorgetragen von dem Tertianer Ludwig Wissemann. — 3. „Deutschland“ von Hoffmann von Fallersleben, vorgetragen von dem Quartaner Heinrich Ullrich. — 4. Niederländische Volkslieder: Dankgebet. — 5. „Den Deutschen im Auslande“ von Felix Dahn, vorgetragen von dem Quintaner Georg Nitsche. — 6. „Deutsch sei der Gruf“ von G. Chr. Dieffenbach, vorgetragen von dem Sextaner Hugo Jeschke. — 7. Niederländische Volkslieder: a) Wilhelmus von Nassauen. b) Kriegslied. — 8. „Der König und das Volk“ aus „Sedan“ von Ernst von Wildenbruch, vorgetragen von dem Sekundaner Erich Brandau. — 9. „Erinnerung an Deutschlands

Dreikaiserjahr“ von M. Evers, vorgetragen von den Primanern Max Beese, Karl Schäfer, Heinrich Schröder, Adolf Klippert. — 10. Niederländische Volkslieder: a) Abschied, b) Berg op Zoom. — 11. Festrede: Herr Zeichenlehrer Allwohl.

Die Feier des hundertjährigen Geburtstages Sr. Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelms des Großen, zu der als Vertreter des Königl. Provinzial-Schulkollegiums Herr Provinzialschulrat Dr. Paehler und als Vertreter der Patronatsbehörde Herr Stadtschulrat Bornmann erschienen waren, wurde unter sehr zahlreicher Beteiligung der Angehörigen unserer Schüler und sonstiger Freunde der Anstalt am 22. März, morgens 9 Uhr, in dem festlich geschmückten Saale der Anstalt abgehalten. In der Festrede entwarf der Direktor ein Lebensbild Kaiser Wilhelms I. Der deklamatorische Teil, wie bei den beiden vorangehenden Feiern wiederum von Herrn Oberlehrer Zergiebel vorbereitet, brachte die wichtigsten Ereignisse aus dem Leben des ersten deutschen Kaisers zur Anschauung. Im Anschluß an die Feier verteilte der Direktor im Auftrage des Herrn Ministers 29 Nachbildungen der seinerzeit von Kaiser Wilhelm eigenhändig angefertigten Abschrift des Beckerschen Rheinliedes an die Primaner und an die Ordnungsschüler der übrigen Klassen. Der Feier, die mit einem Hoch auf den regierenden Kaiser und dem gemeinsamen Gesang der Volkshymne ihren Abschluß fand, lag folgende Ordnung zu Grunde:

1. Choral: Lobe den Herren. — 2. An die Königin von Preussen, Sonett von Heinrich von Kleist, vorgetragen von dem Primaner Max Beese. — 3. Treue Liebe bis zum Grabe, von Hoffmann von Fallersleben (Sexta und Quinta). — 4. Die Feuertaufe bei Bar-sur-Aube, von Fedor von Köppen, vorgetragen von dem Quintaner Georg Nitsche. — 5. Chorgesang: Mein Vaterland, von Kipper. — 6. Vater und Sohn bei Königgrätz von Karl Weise, vorgetragen von dem Quartaner Hans Werr. — 7. An Deutschland, von Emanuel Geibel, vorgetragen von dem Sekundaner Erich Brandau. — 8. Chorgesang: Psalm 30 „Jauchzet dem Herrn“ von Silcher. — 9. Kaiser Wilhelms I. Lebenstrank, von Ernst Scherenberg, vorgetragen von dem Tertianer Heinrich Prenntzell. — 10. Gelübde, von Ernst von Wildenbruch, vorgetragen von dem Tertianer Fritz Hess, mit Chorgesang von Kipper. — 11. Festrede: Der Direktor. — 12. Gemeinsamer Gesang: Heil Dir im Siegerkranz.

Am Nachmittage des 3. Juni unternahmen die einzelnen Klassen unter der Leitung ihrer Klassenlehrer Ausflüge in die Umgegend von Cassel (VI Wahlershausen, Alte Drusel, V Elf Buchen, IV Graue Katze, III Neue Drusel, II Stahlberg, I Hohe Baum, Druselthal), und am 12. September fanden die Turnfahrten statt. Die Sextaner wanderten unter Führung des Herrn Professor Dr. Pohler nach Wolfsanger, Graue Katze und Ihringshausen; die Quintaner und Quartaner machten mit Herrn Zeichenlehrer Allwohl bzw. Herrn Oberlehrer Zergiebel einen Ausflug nach dem Bilstein bei Grofsalmerode; das Ziel der Tertia war Münden; Herr Oberlehrer Dr. Schreiber wanderte mit der Sekunda durch die Söhre nach Guxhagen, während die Primaner mit Herrn Professor Dr. Hoebel, dem sich auch der Direktor angeschlossen hatte, das Hermannsdenkmal und die Externsteine im Teutoburger Wald besuchten. Die Turnfahrten waren vom Wetter begünstigt.

Der großen Hitze wegen mußte am 9., 15., 16. und 17. Juni der Unterricht von 11 Uhr vormittags ab, am 5. Juni der Nachmittagsunterricht ausfallen. Am 20. Januar erhielten die Primaner und Tertianer, am 17. Februar die Sekundaner und Quartaner zum Eislauf frei.

Dem Realprogymnasium zu Schmalkalden brachte die Realschule anläßlich der Feier seines fünfzigjährigen Bestehens herzliche Glück- und Segenswünsche in einem von Herrn Oberlehrer Zergiebel in gebundener Sprache abgefaßten und von Herrn Zeichenlehrer Allwohl künstlerisch ausgeführten Widmungsblatt dar.

Am 31. August 1896 wohnte Herr Dr. Grotkass von der Realschule zu Nieder-Wildungen dem neusprachlichen Unterricht bei, am 5. März 1897 Herr Prorektor Knobloch von derselben Anstalt dem Religions- und dem deutschen Unterricht.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums sowie der Schüler war im allgemeinen ein günstiger. Doch sah sich Herr Wagner, der schon vorher einigemal den regelmäßigen Unterricht auf kurze Zeit hatte unterbrechen müssen, Anfang November 1896 genötigt, zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen zweimonatlichen Urlaub zu nehmen. Da ein geeigneter Vertreter zur Übernahme der gesamten Stundenzahl bei der Kürze der Zeit nicht zu beschaffen war, so übernahm Herr wissenschaftl. Hilfslehrer Bauer vom hiesigen Realgymnasium 11 wöchentliche Stunden. Die Anstalt ist ihm für seine hilfsbereite Unterstützung zu Dank verbunden. Für die übrigen Stunden trat bereitwillig das Kollegium ein, obgleich damit namentlich für Herrn Prof. Dr. Hoebel eine beträchtliche Mehrbelastung verbunden war. Nur dadurch wurde es möglich, den regelmäßigen Unterrichtsbetrieb unverändert aufrecht zu erhalten. — Auch in der ersten Schulwoche, während welcher Herr Prof. Dr. Hoebel nach Göttingen beurlaubt war, übernahm das Kollegium die Vertretung. — Herr Oberlehrer Theisen war für die Zeit vom 8. August bis zum 19. September zu einer militärischen Übung einberufen und wurde, nachdem der Stadtrat der Residenz die erforderlichen Mittel bewilligt hatte, in seiner gesamten Stundenzahl durch Herrn wissenschaftl. Hilfslehrer Völker vom Realgymnasium zu Barmen vertreten; nur drei wöchentliche Turnstunden mußten durch Zusammenlegung mit einer anderen Klasse untergebracht werden. — Sonst kamen nur unerhebliche Unterbrechungen des regelmäßigen Unterrichtsbetriebes vor.

Zur Förderung der allgemeinen Bildung unserer Schüler wurden mehrfach Veranstaltungen getroffen. Unter anderem hielt im Oktober der erblindete Kriegsveteran Best einen Vortrag über eigene Erlebnisse aus den Kriegen der Jahre 1864, 1866 und 1870/71; am 30. Oktober fand ein gemeinsamer Besuch des Zoologischen Gartens statt; im Dezember wurde im Saal der verbesserte Edisonsche Phonograph vorgeführt; im März 1896 erläuterte Herr Berger aus Bremen ein großes Modell des Schraubenschnelldampfers Germania. Die Schüler der beiden oberen Klassen erhielten mehrfach Erlaubnis zum Besuch des Kgl. Hoftheaters.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über die Schülerzahl im Schuljahre 1896|97.

	I	II	III	IV	V	VI	Summe.
1. Bestand am 1. Februar 1896	24	29	44	41	39	43	220
2. Abgang bis Schlufs des Jahres 1895/96 . . .	17	6	6	1	—	1	31
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	15	28	33	33	36	—	145
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	—	40	40
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1896/97	22	36	43	40	42	46	229
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	1	4	—	—	—	4	9
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres .	21	32	43	40	42	43	221
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahre	1	—	—	—	—	—	1
11. Schülerzahl am 1. Februar 1897	20	32	43	40	42	43	220
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897 . . .	15,9	15,0	14,2	12,9	12,0	10,8	

Die Gesamt-Schülerzahl betrug demnach: **230.**

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Summe
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres (A. 4.)	189	21	2	17	184	42	3	229
2. Am Anfange des Winterhalbjahres (A. 8)	183	19	2	17	177	41	3	221
3. Am 1. Februar 1897 (A. 11.)	183	18	2	17	176	41	3	220

C. Reifeprüfung.

Ostern 1897 fand die schriftliche Prüfung in den Tagen vom 17. bis zum 20. Februar statt. Die Prüfungsaufgaben waren die folgenden:

Im Deutschen ein Aufsatz: „Mit des Geschickes Mächten ist kein ewger Bund zu flechten“, nachgewiesen an der Geschichte Napoleons des Ersten; im Französischen und im Englischen eine Übersetzung aus dem Deutschen; in der Mathematik: 1) In ein Rechteck, dessen Länge 4 cm und dessen Breite 3 cm beträgt, soll ein anderes Rechteck gezeichnet werden, dessen Seiten von denen des ersten gleichen Abstand haben und dessen Inhalt gleich [der Hälfte des ursprünglichen Rechtecks ist. Welchen Abstand haben die Seiten des inneren Rechtecks von denen des äußeren?] — 2. Ein Dreieck zu zeichnen, wenn gegeben sind: ein Winkel, die Höhe nach einer anliegenden Seite und der Radius des dem Dreiecke umbeschriebenen Kreises. — 3) Ein Gefäß hat die Gestalt eines abgestumpften Kegels; der untere Durchmesser beträgt 0,6 dm, der obere 0,8 dm, und die Höhe ist = 1,2 dm. Wieviel Liter Flüssigkeit faßt das Gefäß?

Die mündliche Reifeprüfung fand am 27. März unter dem Vorsitz des Direktors der Anstalt statt. Als Vertreter der Patronatsbehörde wohnte derselben das Stadtratsmitglied Herr Oberrealschuldirektor a. D. Dr. Ackermann bei. 16 Primaner unterzogen sich der Prüfung, von denen die folgenden bestanden:

Laufende Nr.	Nr. des Einl.-Zeugnisses.	Name.	Ruf-Vorname.	Geburts-		Al-ter.	Bekenntnis.	Des Vaters		Angabe der Eintrittsklasse.	Dauer des Aufenthalts in der		Gewählter Beruf.
				Ort.	Tag.			Stand.	Wohnort.		An-Pris-talt.	ma. Jahr.	
1.	188.	Beese	Max	Erfurt	7./9. 82.	14 ¹ / ₂	ev.	Kgl. Eisenb.-Betr.-Sekretär	Cassel	VI	6	1	Oberrealschule
2.	189.	Brandt	Fritz	Cassel	18./3. 82.	15	luth.	Friseur	"	VI	6	1	Oberrealschule
3.	190.	Eichler	Eduard	"	21./12. 80.	16 ³ / ₄	luth.	Kaufmann	"	VI	7	1	Kaufmann
4.	191.	Hartmann	Bernhard	Hannover	18./10. 80.	16 ¹ / ₄	luth.	Kgl. Eisenb.-Zeichner I. Kl.	"	II	2	1	Oberrealschule
5.	192.	Herwig	Walter	Cassel	17./9. 80.	16 ¹ / ₂	ref.	Kaufmann	"	V	4 ¹ / ₂	1	Oberrealschule
6.	193.	Klapp	Otto	"	27./5. 80.	16 ³ / ₄	ref.	Kaufmann	"	IV	5	2	Maschinenfach
7.	194.	Klippert	Adolf	"	21./2. 79.	18	ref.	Kaufmann	"	VI	7	2	Kaufmann
8.	195.	Lang	Otto	"	12./1. 81.	16 ¹ / ₄	ref.	Schneidermeister	"	VI	7	1	Kunstgewerbeschule
9.	196.	Mosbacher	Hans	"	25./4. 82.	15	isr.	Fabrikant	"	VI	6	1	Oberrealschule
10.	197.	Schäfer	Karl	"	1./6. 81.	15 ³ / ₄	kath.	Kaufmann	"	VI	6	1	Beamter.
11.	198.	Schröder	Heinrich	"	31./12. 80.	16 ¹ / ₄	ref.	Privatmann	"	VI	7	2	Kaufmann
12.	199.	Seemann	Erich	"	3./11. 79.	17 ¹ / ₄	luth.	Maurermeister	"	VI	8	2	Baufach
13.	200.	Striening	Heinrich	"	20./9. 81.	15 ¹ / ₄	ev.	Eisenbahn-Schaffner	"	VI	6	1	Beamter
14.	201.	Stück	Friedrich	"	14./4. 81.	16	ref.	Maurermeister	"	VI	7	1	Baufach
15.	202.	Winter	Georg	"	22./5. 82.	14 ³ / ₄	ev.	Regierungs-Kanzlist	"	VI	6	1	Oberrealschule

3*

Außerdem waren der Realschule seitens des Königl. Provinzial-Schulkollegiums noch vier Reifeaspiranten von der Realschule zu Wildungen zur Ablegung der Reifeprüfung überwiesen worden. Die mündliche Prüfung derselben fand am 29. März unter dem Vorsitze des Direktors statt. Einer der Schüler war infolge schwerer Erkrankung verhindert, zu der mündlichen Prüfung zu erscheinen; von den übrigen drei erhielten zwei (Alfred Kötting und Hermann Wahl) das Zeugnis der Reife.

D. Verzeichnis der Schüler im Schuljahre 1896/97.

Die Schüler, deren Wohnort nicht angegeben ist, sind aus Cassel; * bedeutet: im Laufe des Schuljahres abgegangen.

Prima.

1. Max Beese.
2. Fritz Brandt.
3. Eduard Eichler.
4. *Alfred Fischer.
5. Bernhard Hartmann.
6. Walter Herwig.
7. Arthur Horn.
8. Otto Klapp.
9. Adolf Klippert.
10. Otto Lang.
11. Hans Mosbacher.
12. Karl Schäfer.
13. Heinrich Schröder.
14. Erich Seemann.
15. Heinrich Striening.
16. Fritz Stück.
17. Erich Thiedt.
18. Georg Thiele.
19. August Tobie.
20. Georg Winter.
21. Edgar Worch.
22. *Richard Ziegler, Bettenhausen.

Sekunda.

1. Paul Bätzing, Wilhelmshöhe.
2. Konrad Becker.
3. Franz Bialas.
4. Erich Brandau, Wehlheiden.
5. *Alwin Bruns.
6. *Ludwig Büchner.
7. Karl Crede.
8. Otto Degenhardt.

9. Karl Dörrbaum.
10. Hans Faubel.
11. *Richard Flach.
12. Arthur Grünthal.
13. Wilhelm Hahn.
14. Karl Hopf.
15. Heinrich Hopf.
16. Walther Horst.
17. Adolf Jeltsch.
18. Alfred Jöckel.
19. Franz Klaue.
20. August Kube.
21. Wilhelm Lange.
22. Edmund Loth, Rothenditmold.
23. Wilhelm Meyer.
24. Fritz Monhaupt.
25. Wilhelm Motz.
26. *Adolf Müller.
27. Alfred Nippoldt.
28. Kurt Plesse.
29. Emil Preising.
30. Karl Richter.
31. Erich Römer.
32. Karl Rosenthal.
33. Paul Salzmann.
34. Rudolf Weil, Wehlheiden.
35. Ernst Weymann.
36. Richard Zeifs.

Tertia.

1. Adolf Basse.
2. Ernst Bock, Segeste b. Alfeld.
3. Hermann Bode.

4. Albert Bosse.
5. Karl Breda.
6. Karl Claafsens.
7. Heinrich Dörrbecker, Zimmersrode.
8. Reinhard Engemann.
9. Ludwig Gerhold.
10. Hans Giesen.
11. Hermann Goldschmidt.
12. Siegmund Goldschmidt.
13. Theodor Gundelach, Ob. Kaufungen.
14. Albert Hartgen.
15. Friedrich Henkel.
16. Ernst Hefs.
17. Friedrich Hefs, Wehlheiden.
18. Ludwig Hezel.
19. Karl Kämpf, Witzenhausen.
20. Friedrich Krückemeyer, Essen, Bez. Osnabrück.
21. Karl Krug.
22. Wilhelm Löwe.
23. Max Löwenstein, Gensungen.
24. Siegward Löwenstein, Gensungen.
25. Hans Matucha.
26. Albert Merker.
27. August Mohr, Völkershain.
28. Heinrich Prenntzell, Wehlheiden.
29. Heinrich Reinhold.
30. Ludwig Ritz, Wahlershausen.
31. Hermann Robert.
32. Heinrich Rosenthal.
33. Karl Rothstein.
34. August Schäfer.
35. Georg Schindehütte.
36. Alfred Schröder.

37. Rudolf Schwarz.
38. Heinrich Stautsebach.
39. Hans Stück.
40. Hans Töleke.
41. Siegfried Wertheim.
42. Ludwig Wissemann, Uttershausen.
43. Traugott Zinn.

Quarta.

1. August Arnold, Wehlheiden.
2. Fritz Bätzing, Wilhelmshöhe.
3. Karl Beck.
4. August Beltz, Wehlheiden.
5. Heinrich Bender.
6. Hans Bergwald.
7. Richard Bernstein.
8. Robert Biehl.
9. Ernst Bursche.
10. Theodor Claafsen.
11. Karl Dispeker.
12. Erich Fischer.
13. Friedrich Fischer.
14. Hugo Freundlich.
15. Heinrich Griesel.
16. Julius Grünthal.
17. Rudolf Hartdegen.
18. Fritz Hartung, Kapstadt.
19. Andreas Hausmann.
20. Karl Heine.
21. Adolf Klaue.
22. Georg Klein.
23. Ludwig Krug.
24. Christel Ludewig.
25. Hermann Möller.
26. *Paul Müller, Wehlheiden.
27. Hermann Nündel.
28. Fritz Plesse.
29. Georg Rabe.
30. Georg Rüdiger.
31. Walther Schäfer.
32. Willi Schäfer.
33. Wilhelm Schmoll.
34. Oskar Schnurbusch.
35. Erhard Schreiner.
36. Adolf Schulz.
37. Heinrich Ullrich.

38. Hans Werr.
39. Heinrich Wicke, Wilhelmshöhe.
40. Karl Winckel.

Quinta.

1. Friedrich Badenhausen.
2. Karl Bärmann.
3. Adolf Barchhausen.
4. Georg Beuermann.
5. Hans Brandt.
6. Heinrich Fischer.
7. Wilhelm Franke.
8. Ernst Fromm, Wehlheiden.
9. Alexander Göbel, Grofsalmerode.
10. Gustav Grabfelder, Rothenditmold.
11. Wilhelm Halsband.
12. Eduard Hartung, Kapstadt.
13. Willi Hartung, Kapstadt.
14. Christoph Heere, Heiligenrode.
15. Arthur Himmelmann.
16. Ottokar Hofmann.
17. Ernst Hopf.
18. Friedrich Lange.
19. Heinrich Lecke.
20. Jérôme Le Noir.
21. Fritz Lieberg.
22. Gustav Ludewig.
23. Karl Malmus.
24. Wilhelm Mergard.
25. Georg Nitsche.
26. August Noll.
27. Julius Oppenheim.
28. Karl Polascheck.
29. Bernhard Rabe.
30. Max Reinach.
31. Wilhelm Reifs.
32. Georg Römer.
33. Hermann Rosenbrock.
34. Lorenz Schran.
35. Emil Schreiner.
36. Otto Schwarzkopf, Brotterode.
37. Karl Sinning, Deute.
38. Heinrich Temme.
39. Heinrich Weber, Wehlheiden.
40. Theodor Weil, Wehlheiden.
41. Willi Winckel.
42. Karl Wolf.

Sexta.

1. Karl Allmeroth.
2. Wilhelm Arnold, Wehlheiden.
3. Karl Barchfeld.
4. Hans Dülffer.
5. Wilhelm Emmich.
6. *Georg Fischer, Wehlheiden.
7. Eduard Gerling.
8. Emil Grunewald.
9. August Halbleib.
10. Kurt Hahn.
11. Heinrich Hefs.
12. *Theodor Hild, Wehlheiden.
13. *Edmund Hoffmann.
14. Hermann Höhmann.
15. Willi Höhmann.
16. Ernst Infanger.
17. Hugo Jeschke, Wehlheiden.
18. Heinrich Jöckel.
19. Fritz Kautz, Aufenau.
20. Reinhold Kepper.
21. Walter Lesser, Brotterode.
22. Max Löser.
23. Oskar Luft.
24. August Mades.
25. Oswald Matucha.
26. *Fritz Müller.
27. Willi Plugge.
28. Heinrich Preisung.
29. Gustav Prenntzell, Wehlheiden.
30. Wilhelm Ritte.
31. Siegfried Schaper, Elberfeld.
32. Albert Schenk.
33. August Schlingloff, Wilhelmshöhe.
34. Ignaz Schmid.
35. *Max Schmidt, Wehlheiden.
36. Arthur Schoenwerk.
37. Heinrich Schreiber.
38. Karl Schrodte.
39. Konrad Schulze.
40. Hans Steinmetz.
41. Willi Steneberg, Wehlheiden.
42. Valentin Stiegel.
43. Wilhelm Sussmann.
44. Hans Tiessen.
45. Willi Vogt.
46. Max Wertheim.
47. Ernst Zahn.

V. Sammlungen.

1) Die **Lehrerbibliothek** (Verwalter Herr Professor Dr. Pohler) vermehrte sich von **2162 Bänden auf 2357.**

Durch **Ankauf** wurden beschafft:

Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. IX. 1894. X. 1895. — *Ohlert*, Die deutsche höhere Schule. — *Rein*, Encyclopäd. Handbuch der Pädagogik. II. — *Milde*, Erziehungskunde. — *Felbiger*, Methodenbuch. — *Salzmann*, Krebsbüchlein. — *Pestalozzi*, Gertrud. — *Statist. Jahrbuch* der höh. Schulen. XVII. 1896. — *Schroeder*, Oberlehrer, Richter, Offiziere. — *Lehrproben u. Lehrgänge* 1896. — *Kern*, Zur Methodik des deutschen Unterr. — *Lyon*, Handbuch der deutschen Sprache. 2 Bde. — *Jahresberichte* f. neuere deutsche Litteratur-Gesch. IV. 1893. — *Schulze*, Einführung in das Nibelungenlied. — *Goethes Werke*. Hrsg. von H. Kurz. 12 Bde. — *Wolff, Eug.*, Geschichte der deutschen Litteratur i. d. Gegenwart. — *Wendt*, Didaktik u. Methodik des deutschen Unterr. — *Karge*, Reden u. Deklamationen. — *Matthias*, Unser Sohn Benjamin. — *Zola*, Le docteur Pascal. — *Zola*, La débacle. — *Zola*, L'argent. — *Zola*, Lourdes. — *Zola*, La confession de Claude. — *Balzac*, La femme de trente ans. — *Balzac*, César Birotteau. — *Balzac*, La cousine Bette. — *Bourget*, Cosmopolis. — *Hall & Sonnenschein*, English Grammar. I. — *Sweet*, A new English Grammar. — *Flügel-Schmidt-Tanger*, Wörterbuch der englischen u. deutschen Sprache. — *Stedman*, Victorian Poets. — *Bleibtreu*, Geschichte der englischen Litteratur. 2 Bde. — *Krit. Jahresbericht* über die Fortschritte der romanischen Philologie. Von Vollmöller u. Otto. I. 1890. — *Lamprecht*, Deutsche Geschichte. I—V. 2. — *Stern*, Studien zur Litteratur der Gegenwart. — *Steffen*, In der Fünfmillionen-Stadt. — *Mitteilungen* a. d. histor. Litteratur. XXIV. 1896. — *Renouard*, Gesch. des Krieges in Hannover, Hessen u. Westfalen. 1757—63. 3. Bde. — *Kiepert*, Deutscher Kolonial-Atlas. — *Kerp*, Die deutschen Landschaften. — *Supan*, Deutsche Schulgeographie. — *Lüddecke*, Deutscher Schulatlas. — *Hözel*, Übungen im Kartenlesen. — *Gild*, Landeskunde von Hessen-Nassau. — *Hübners Statist. Tafeln*. 1896. — *Führer* durch den Teutoburger Wald. — *Haupt*, Führer durch Niederhessen. — *Keller*, Leben des Meeres. — *Klímpert*, Wiederholungsbuch der Physik u. Mechanik. — *Dressel*, Lehrbuch der Physik. — *Reis*, Lehrbuch der Physik. — *Adreßbuch* von Cassel für 1897.

An **Zeitschriften** wurden gehalten:

Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. VII. 1895/96. — Pädagogisches Wochenblatt. Red. *Stengel*. V. 1895/96. — Naturwissenschaftliche Rundschau. Red. *Sklarek*. XI. 1896. — Zeitschrift für deutschen Unterricht. Red. *Lyon*. X. 1896. — Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele. 1896/97. — Zeitschrift für Reform der höheren Schulen. Red. *Lange*. VIII. 1896. — Unterrichtsblätter für Mathematik und Physik. 1896.

An **Geschenken** gingen ein: Von Herrn Oberlehrer **Dr. Krefsnor**: *Wingerath*, Lectures enfantines. — *Traut*, Französische Aufsatz- und Briefschule. — *Kühn*, Französisches Lesebuch. Mittelstufe. — *Cervantes*, Novelas ejemplares. II. — *Larra*, Tu Amor ó la Muerte. — Récits choisis d'auteurs modernes. — Nouvelles choisies. — Von Herrn Oberlehrer **Dr. Schreiber**: *Heinsius*, Wörterbuch der deutschen Sprache. 4 Bde. — *Laube*, Gräfin Chateaubriand. 3 Bde. — *Bernhardi*, Karl Schomburg. — Von der Verlagsbuchhandlung **Bädecker** (Essen): *Koppe*, Arithmetik und Algebra. 13. Aufl. von Diekmann. 2 Bde. — *Koppe*, Geometrie. 18. Aufl. von Diekmann. — *Koppe*, Physik. 22. Aufl. von Hussmann. 2 Bde. — *Heilermann* und *Diekmann*, Algebra. 2 Bde. — *Schultz*, Vierstellige Tafeln. — Von **Bülz** (Chemnitz): *Stier*, Rechenhefte. III. — Von **Klinckhardt** (Leipzig): *Löwe*, Aufgaben zum kaufmännischen Rechnen. I. — *Löwe*, Aufgaben für das Zahlenrechnen. B. — Von **Lang** (Leipzig): *Gäbler*, Schulhandatlas. 5. Aufl. — Von **Nicolai-Stricker** (Berlin): *Kern*, Grundriss der deutschen Satzlehre. 3. Aufl. — Von **Voigtländer** (Leipzig): *Matthias*, Aufsatzsünden. — Vom **Waisenhaus** (Halle): *Gille*, Geometrie. — Von **Winckelmann u. Sohn** (Berlin): *Vogel, Müllenhoff* u. *Rössler*, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. 2 Bde. — *Ohmann*, Leitfaden für den Unterricht in der Mineralogie und Chemie. — Von **Winter** (Heidelberg): *List*, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie. 6. Aufl. von Hergt. — *List*, Organische Verbindungen. 4. Aufl. — Von **Zwissler** (Wolfenbüttel): *Dupuis*, La France en Zigzag. — Vom **Verein für neuere Sprachen**, (Cassel,) Neuphilologisches Centralblatt. 1.—9. Jahrg.

2) Die **Sammlung der Schulberichte** (Verwalter Herr Professor Dr. Pohler) wuchs durch Austausch von 5215 auf 5845 Nummern. Aus den Abhandlungen wurden Sammelbände hergestellt und nebst Einzelschriften der Lehrerbibliothek einverleibt.

3) Die **Schülerbibliothek** (Verwalter Herr Oberlehrer Zergiebel) stieg von 846 Bänden auf 906.

a) Angeschafft wurden: *Baur*, Das Leben des Freiherrn von Stein. — *v. Wildenbruch*, Vionville. — *v. Wildenbruch*, Heinrich und Heinrichs Geschlechts. — *v. Wildenbruch*, Sedan. — *Paul Heyse*, Colberg. — *Hähnel*, Aus deutscher Sage und Geschichte. — Dreihundert Rätsel für den Schulgebrauch. — *Weise*, Weihnachtserlebnisse einer Handwerkerfamilie. — Buch der Erfindungen. — *Thayer*, Garfields Leben. — Kolumbus-Eier. — *Noeldechen*, Lambert Hadevark. — *Brandstaetter*, Erichs Ferien. — *Burnett*, Der kleine Lord. — *Thayer*, Lincolns Leben. — *Holleben*, Auf das Meer hinaus. — *Rosegger*, Waldferien. — Was willst Du werden? (15 Bändchen). — *Dahn*, Die Schlacht von Sedan. — *Kallenberg*, Quer durch Frankreich auf dem Rade. — *Hübner*, Unter der Geißel des Korsen. — *Pardo*, Washington. — Das neue Universum. — *Dahn*, Ein Kampf um Rom (4 Bände). — *Otto Ludwig*, Die Makkabäer. — *Otto Ludwig*, Zwischen Himmel und Erde. — *Arnold*, Der Königsurlauber. — Der kleine Brehm. — Königin Luise von Preußen (in Bildern). — Köhlers nützliche Vögelarten (3 Stück). — Bilderatlas zur Geographie von Europa. — *Pröhle*, Des Rheinlands schönste Sagen. — *Kleinschmidt*, Die Befreiung Germaniens vom Römerjoch (u. Fortsetzung). — *Tetzner*, Deutsche Geschichte in Liedern deutscher Dichter. — *v. Köppen*, Wilhelm der Große. — *Oncken*, Unser Heldenkaiser (2 Stück). — *Beyschlag*, Melanchthon. — *Polack*, Melanchthon.

b) Geschenkt wurde: *Beecher-Stowe*, Onkel Toms Hütte (von dem Sekundaner **Weil**).

4) Die **Hilfsbibliothek** (verwaltet von Herrn Oberlehrer Dr. Krefsnier) stieg von 489 Nummern des Vorjahres auf 561.

Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft: *Thiers*, Expédition en Égypte, ed. *Foth* (12 Stück); *Scott*, Wallace, ed. *Fehse* (15 Stück); *Schlömilch*, Logarithmen (6 Stück); *Daniel*, Leitfaden (10 Stück); *Plötz*, Schulgrammatik (1 Stück); *Gropp u. Hausknecht*, Frz. Gedichte (20 Stück); *Girardin*, La joie fait peur, ed. *Willenberg* (2 Stück); *Kühn*, Lesebuch für Anfänger (2 Stück); *Contes modernes* (4 Stück).

5) Die **physikalische Sammlung** (verwaltet von Herrn Professor Dr. Hoebel) enthält 247 Nummern.

Durch Ankauf wurden neu erworben: 1 Standfestigkeitsapparat. — 1 Apparat für das labile und stabile Gleichgewicht. — 1 Apparat für den schiefen Stofs. — 1 Focusröhre für Kathodenlicht und X-Strahlen. — 1 Flaschenzug. — 1 Kardanische Aufhängung. — 1 Apparat, die Wirkung der Dämpfe zu zeigen. — 1 Chemische Harmonika für Leuchtgas. — 1 Sprachrohr. — 1 Apparat für Cladnische Klangfiguren. — 1 Kaleidoscop. — 1 Inductionsapparat. — 1 Modell einer Schraube. — 1 Schraubenpresse und 1 Keil-Apparat.

6) Die **chemische Sammlung** (verwaltet von Herrn Oberlehrer Dr. Schreiber).

Es wurden angeschafft: 1 Retorte von Gusseisen mit Gestell. — 1 Gasbrenner, 10 flammig. — 1 Retorte von Kupfer. — 1 Verbrennungsofen nach Kopfer. — 1 Schraubstock. — 1 englischer Schraubenschlüssel. — 1 kleiner Schraubenschlüssel. — 1 Eisenrohr zur Entwicklung von Leuchtgas aus Steinkohlen, passend in den Verbrennungsofen. — 1 Durchstofser dazu, sowie die erforderlichen Verbrauchsgegenstände und chem. Stoffe.

7) Die **Sammlung für Zoologie und Botanik** (verwaltet von Herrn Professor Dr. Hoebel) enthält 501 Nummern.

a) Durch Ankauf wurden im letzten Jahre erworben: 1 Modell eines Augapfels, anatomische Wandtafeln von Frenkel, 1 Axolott (in Spiritus), 1 Injektionspräparat von 1 Hecht, 1 Seepolyp (in Spiritus), 1 Stubenfliege- und 1 Maikäfer-Metamorphose (in Spiritus), Zeichnungen auf Pappe von 1 Seeigel, Gebiss der Kreuzotter, niederen Tieren, Blutegel, Hakenbandwurm, Tausendfüßer, zoologische Wandtafeln auf schwarzem Grunde von Steinkoralle, Fluszkrebs, kleiner Teichmuschel, Weinbergsschnecke, gem. Karpfen, Seestern und Kreuzspinne, Spirituspräparate von 1 Wolfsmilchschwärmer, 1 afrikan. Scorpion und 1 Qualle (*Rhizostoma pulmo*), Pflanzenmodelle von Kornblume, gem. Leinkraut, Saatbohne, gem. Kiefer (männl. und weibl.) und von Roggen, botanische Wandtafeln von Sonnenblume und Rofskastanie, eine Zeichnung von Compositen, 1 Papierboot und 1 Kasten mit 3 mimikrierenden Insekten.

b) Geschenkt wurden: Von dem Primaner **Stück**: einige Granite; von Herrn Rechnungsrat **Frohmann**: verschiedene Erze aus Oberschlesien; von dem Quintaner **August Noll**: 1 Hamster (gestopft).

8) Die **Sammlung der Lehrmittel für Geschichte und Erdkunde** (Verwalter Herr Professor Dr. Pohler) stieg von **254** auf **305** Stück.

Angeschafft wurden: *Midler*, Mondkarte. — *Algermissen*, Palästina. (2 Expl.) — *Gaebler*, Frankreich. — *Bamberg*, Afrika. — *Vogt*, Karte zu Wilhelm Tell. — *Junker*, Kriegsschauplatz 1870/71. — *Gegend von Cassel*, 1:25000. 4 Bl. — *Umgegend von Cassel*, 1:200000. — *Blumenauer*, Plan von Cassel und Wehlheiden. (2 Expl.) — *Langls* Bilder zur Geschichte. 5. 15. 23. 24. 62. 65. — *Hölzels* geogr. Charakterbilder. 3. 22. 33. 34. 35. 36. 37. — *Lohmeyers* Wandbilder 9 bis 16. — *Gritzner*, Wappen des deutschen Reiches, von Preußen, Hessen-Nassau, Cassel. — *Kirchhoff*, Rassenbilder. (12 Stück.)

9) Die **Sammlung sonstiger Lehrmittel** (Verwalter Herr Professor Dr. Pohler) vermehrte sich von **53** auf **63**.

Es gingen zu: 8 Normal-Maße und Gewichte. — *Hölzels* Wandbilder. IX. Paris. X. London.

10) Die **Sammlung für den Zeichenunterricht** (Verwalter Herr Zeichenlehrer Allwohl).

Neu angeschafft wurden: 1) Dekorative Vorbilder von *Jul. Hoffmann*, 8. Jahrgang. — 2) *Häuselmann*, Zeichenschule I—VI. — 3) 1 große Reifsschiene. — 4) 1 Zeichenkörperständer.

11) Die **Sammlung für den Gesangunterricht** (Verwalter Herr Zeichenlehrer Allwohl) wurde vermehrt um 1) *Kipper*, op. 97, 102, 105 und 2) *Kremser*, Altniederländische Volkslieder.

Herr Buchhändler Preising schenkte für jedes Klassenzimmer einen Abreißkalender.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Aus den Zinserträgen des Kersting'schen Vermächtnisses wurde für das Jahr 1896/97 einem Tertianer ein Betrag von 100 Mark bewilligt.

Entsprechend der Schülerzahl standen der Schule 15—16 ganze Freistellen zur Verfügung. Im Sommer erhielten 13 Schüler je eine ganze und 5 Schüler je eine halbe Freistelle, im Winter wurde an 13 Schüler je eine ganze und an 4 Schüler je eine halbe Freistelle verliehen.

Außerdem wurden würdigen und bedürftigen Schülern Schulbücher aus der Hilfsbibliothek leihweise zur Verfügung gestellt.

Für den Fahnenfonds gingen ein: Sammlung der Abiturienten von 1896 15 Mark, Ungenannt 19,50 Mark, Tertia (Überschufs beim Einkauf von Heften) 1,50 Mark, für gefundene und nicht abgeholte Sachen 5,30 Mark, Ungenannt 13 Mark, Zinsen 1,05 Mark, außerdem kleinere Beiträge, im ganzen 71,05 Mark, welche auf der Städtischen Sparkasse hinterlegt sind.

Allen, die der Schule Schenkungen zugewandt haben, sage ich im Namen der Anstalt verbindlichsten Dank.

VII. Mitteilungen an Eltern und Schüler.

Mittwoch, den 7. April, von 3—5 Uhr nachmittags, wird in der Turnhalle des Realgymnasiums (Schomburgstraße) ein

Schauturnen

abgehalten werden, zu welchem die Angehörigen unserer Schüler hiermit freundlichst eingeladen werden. Es wird in folgender Ordnung geturnt werden:

- Sexta*: Reigen, Tiefspringen.
- Quinta*: Kreisfiguren, Klettern an senkrechten Stangen.
- Quarta*: Marsch- und Ordnungsübungen, Bock.
- Tertia*: Stabübungen, Klettern an Tauen und schrägen Stangen.
- Sekunda*: Hantelübungen, Pferd.
- Vorturnerabteilung*: Sturmspringen.

Auch zur Teilnahme an der
Freitag, den 9. April, vormittags 12 Uhr,
im Saale der Realschule stattfindenden

Schlufsfeier

werden die Eltern unserer Schüler sowie die Freunde der Anstalt ergebenst eingeladen.

Ordnung der Feier:

1. *Gesang der Sexta und Quinta*: „Lobt froh den Herrn“ (zweistimmig).
2. *Deutsche Gedichte*: a) Siegfrieds Schwert, von Uhland (Hugo Jeschke, VI).
b) Das Lied vom Feldmarschall, von Arndt (August Noll, V).
c) Das Grab im Busento, von Platen (Chorischer Vortrag der Klasse IV).
d) Des Sängers Fluch, von Uhland (Heinrich Prenntzell, III).
3. *Chorgesang*: Frühlingslied („Wenn der Schnee zerrinnt“) von J. G. Mayer.
4. *Französische Gedichte*: a) Le Corbeau et le Renard, p. Lafontaine (Heinrich Ullrich, IV).
b) La Chanson du Pauvre, aus Francinet (Friedrich Hess, III).
c) Trois jours de Christophe Colomb, p. Delavigne (Erich Brandau, II).
5. *Ferienlied* (Sexta und Quinta).
6. *Englische Gedichte*: a) Casabianca, by Felicia Hemans (Ernst Bock, III).
b) My heart's in the Highlands, by Robert Burns (Emil Preising, II).
7. *Ansprache des Direktors*.
8. *Chorgesang*: Abschiedslied von F. Mendelssohn.

Gleichzeitig sind im Klassenzimmer der Tertia die Zeichnungen der Schüler zur Besichtigung ausgestellt; daselbst liegen auch die Schreibhefte der Klassen VI bis IV aus.

Die Berechtigungen der Realschulen und Oberrealschulen.

I. Das Zeugnis der **Reife für Tertia** (in 3 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. Zum Eintritt in die unterste Klasse einer Königlichen Landwirtschaftsschule.

II. Das Zeugnis der **Reife für Prima** der Realschule (in 5 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. Zum Besuche der Lehranstalt des Königlichen Kunstgewerbe-Museums zu Berlin.
2. Zum Eintritt als „Gehilfe“ für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistenten-Prüfung.
3. Zur Meldung für den Eintritt in die Königliche Haupt-Kadettenanstalt zu Lichterfelde bei Berlin. (Nachprüfung in Latein).

III. Das **Abgangszeugnis** der Realschule (in 6 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. Zu der Meldung zum **einjährig-freiwilligen Militärdienst**.
2. Zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Armee.
3. Zum Studium der Landwirtschaft auf den Königlichen Landwirtschaftlichen Hochschulen.
4. Zum Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste (Kunstakademie) zu Berlin.
5. Zu der Meldung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen.
6. Zum Besuch der akademischen Hochschule für Musik zu Berlin.
7. Zum Civilsupernumerariat im Königlichen Eisenbahndienst.
8. Zum Civilsupernumerariat bei den Königlichen Provinzialbehörden und Bezirksregierungen („Regierungs- und Kreissekretär“).
9. Zum Civilsupernumerariat (für den Büreaudienst) bei der Königl. Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.
10. Zum Eintritt in den Dienst bei der Reichsbank.
11. Zum Eintritt in den gerichtlichen Subalterndienst.
12. Zum Eintritt in die zweite Klasse einer mittleren gewerblichen Fachschule für Maschinentechniker (Aachen, Barmen, Berlin, Gleiwitz, Hagen).
13. Zu der Meldung zur Landmesserprüfung (wenn außerdem ein Jahr auf Fachschule; vergl. No. 12.)
14. Zu der Meldung zur Prüfung als Markscheider bei den Königlichen Bergbehörden (wenn außerdem ein Jahr auf Fachschule; vergl. No. 12).
15. Zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern (wenn außerdem 2 Jahre auf Fachschule; vergl. No. 12).
16. Zum Eintritt als Apothekerlehrling mit nachfolgender Zulassung zu den pharmazeutischen Prüfungen (Nachprüfung in Latein).
17. Zum Besuch der höheren Abteilung der Königlichen Gärtnerlehranstalt bei Potsdam (Nachprüfung in Latein).
18. Zum **Eintritt in die Ober-Sekunda einer Ober-Realschule**.

IV. Das Zeugnis der **Reife für Unter-Prima** der Ober-Realschule (in 7 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. Zur Meldung behufs Ausbildung als Telegraphen-Inspektor bei den Königlichen Eisenbahnen.
2. Zu der Meldung zur Landmesser-Prüfung und weiterhin, nach bestandener Landmesser-Prüfung, zum Supernumerariat bei der Königlichen Grund- und Gebäudesteuerverwaltung („Kataster-Supernumerar“), sowie — nach Absolvierung eines kulturtechnischen Kursus zu Berlin oder Poppelsdorf und Ablegung der Kulturtechniker-Prüfung — zur Anstellung als Vermessungsbeamter bei den Königlichen Auseinandersetzungsbehörden („General-Kommissionen“).
3. Zu der Meldung zur Prüfung als Markscheider bei den Königlichen Bergbehörden.
4. Zum Eintritt als Civilapplikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat, jedoch nur, wenn Bewerber Zahlmeister-Aspirant und nicht über 28 Jahre alt ist.
5. Zum Eintritt als Civilaspirant für den Intendanturdienst der Armee, jedoch nur, wenn Bewerber Zahlmeister-Aspirant ist.
6. Zur Aufnahme als Studierender einer preussischen technischen Hochschule.
7. Zum Eintritt als Studierender in eine Tierärztliche Hochschule. (Nachprüfung in Latein.)
8. Zum Eintritt als Eleve in die Königliche Militär-Fofsarzschtule zu Berlin. (Nachprüfung in Latein.)
9. Zur Meldung behufs Approbation als Zahnarzt. (Nachprüfung in Latein.)

V. Das Zeugnis der Reife für Ober-Prima der Ober-Realschule (in 8 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. Zum Eintritt als Civil-Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern.
2. Zum Eintritt als Civilapplikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat.
3. Zum Eintritt als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserlichen Werften.
4. Zur Zahlmeisterlaufbahn bei der Marine. Kann der Bedarf nicht durch Personen mit dieser Schulbildung gedeckt werden, so dürfen mit Genehmigung des Stations-Kommandos junge Leute zugelassen werden, welche das Zeugnis der Reife für Unterprima besitzen.

VI. Das Abgangszeugnis der Ober-Realschule (in 9 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. Zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften mit nachfolgender Zulassung zu der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen.
2. Zum Studium des Bergfachs.
3. Zum Studium des Forstfachs.
4. Zum Studium des Bau- und Maschinenfachs mit nachfolgender Befähigung zum höheren Staatsdienst, sowie des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbaufachs mit nachfolgender Befähigung für den Dienst in der Kaiserlichen Marine.
5. Zum Besuch des akademischen Instituts für Kirchenmusik in Berlin.
6. Zum Eintritt als „Eleve“ für den höheren Post- und Telegraphendienst.
7. Durch Ablegung einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen an einem Realgymnasium erlangt der Oberrealschul-Abiturient sämtliche Berechtigungen der Realgymnasial-Abiturienten, nämlich:
 - a) zum Studium der fremden neueren Sprachen, mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen.

- b) zum Studium der Landwirtschaft auf den Landwirtschaftlichen Hochschulen mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an Landwirtschaftsschulen;
 - c) zum Dienst auf Avancement in der Armee unter Erlaß des wissenschaftlichen Teiles der Portepfehrichs-Prüfung (Offizier);
 - d) zum Dienst auf Avancement in der Kaiserlichen Marine unter Erlaß des wissenschaftlichen Teiles der Seekadetten-Eintrittsprüfung.
8. Durch Ablegung einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen und Griechischen an einem Gymnasium erlangt der Oberrealschul-Abiturient sämtliche Berechtigungen der Gymnasial-Abiturienten.

Um einem vielfach verbreiteten Irrtum zu begegnen, sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß das vor der Regierungs-Prüfungskommission (im Stadtbau) erworbene Zeugnis — abgesehen davon, daß dasselbe frühestens mit dem vollendeten 17. Lebensjahre erlangt werden kann — dem Schulzeugnis nicht gleichwertig ist. Das Regierungs-Prüfungszeugnis gewährt nichts, als die Berechtigung zum einjähr.-freiwill. Militärdienst; die vorstehend verzeichneten Berechtigungen können ausschließlicly durch den Besuch einer höheren Lehranstalt erlangt werden.

Der bevorstehende Umzug der Realschule.

Voraussichtlich zu Ostern 1898 wird die Realschule in das bisher von der Oberrealschule benutzte Schulgebäude in der Hedwigstraße übersiedeln, während die Oberrealschule gleichzeitig in das neuerrichtete Schulhaus in der Kölnischen Allee verlegt wird.

Der Lehrgang der Klassen Sexta bis Prima der Realschule ist derselbe wie derjenige der Klassen Sexta bis Unter-Sekunda der Oberrealschule. Der erfolgreiche Besuch der Prima der Realschule, auf Grund dessen der Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Militärdienst und für alle Zweige des Subalterndienstes erworben wird, berechtigt daher zugleich zum Übergang in die Ober-Sekunda der Oberrealschule. Auch der Schulgeldsatz ist in beiden Schulen der gleiche.

Sobald die Oberrealschule und die Realschule diejenigen Räume bezogen haben werden, in denen sie endgültig verbleiben sollen, kann somit bei **Neu-Einschulungen** die Wahl der Anstalt **ausschließlicly nach der örtlichen Lage** erfolgen.

Etwas anders gestaltet sich die Frage für diejenigen Schüler, die der Realschule bereits als Schüler angehören. Da die Lehrbücher im Deutschen, im Französischen, in der Naturbeschreibung und teilweise auch im Englischen an beiden Anstalten verschieden sind, so ist eine Umschulung inmitten des Lehrganges nicht ohne gewisse Schwierigkeiten ausführbar. Es wird sich daher empfehlen, zur Umschulung nur in denjenigen Fällen zu schreiten, wo den bei dem Übergang zu überwindenden Schwierigkeiten wesentliche Vorteile in Bezug auf die örtliche Lage gegenüberstehen.

Die lateinlose Realschule gewährt eine geeignete Vorbildung für Knaben, welche nicht für das Studium der Theologie, Philologie, Jura, Medizin bestimmt sind, und zumal für alle diejenigen, von denen die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst als Endziel ins Auge gefasst ist und welche einen praktischen Lebensberuf ergreifen sollen.

Der Besuch der Realschule kann aber vollen Erfolg nur dann haben, wenn der betreffende Schüler die Anstalt wirklich bis zu der Reifeprüfung, die für Schüler unter 15—16 Jahren nicht zu erreichen ist, besucht. Ist einmal der Entschluß gefasst, dem Knaben eine höhere Schulbildung angedeihen zu lassen, die ihm die Einjährigen-Berechtigung verleiht und die Wege zum weiteren Fortkommen ebnet, so muß, wenn die Mittel es irgend erlauben und die Begabung des Schülers ausreichend ist, nachdrücklichst darauf gehalten werden, daß er nun auch wirklich einen bestimmten Abschlufs erreicht. **Jedes Stückwerk ist bei der Jugenderziehung vom Übel.** Verläßt ein Schüler die höhere Lehranstalt bereits aus Quarta oder Tertia, so hat er notwendigerweise von manchen Lehrgegenständen nur die Anfangsgründe erlernt und ist zu einer abgeschlossenen Bildung nicht gelangt.

Ferner weise ich wiederum darauf hin, daß es im Interesse der Schüler liegt, wenn die Familien sich in möglichst enger Fühlung mit der Schule halten. Die Lehrer der Anstalt sind gern bereit, über den Kenntnisstand und über das Verhalten der Schüler persönlich Auskunft zu erteilen. Wir ersuchen deshalb die Eltern, sich in Fällen, wo Betragen und Fortschritte der Schüler zu Ausstellungen Anlaß geben, sich rechtzeitig entweder mit dem Direktor oder dem Klassenlehrer oder dem betr. Fachlehrer in Verbindung setzen zu wollen.

Damit die Eltern von erheblicheren Fällen nicht ordnungsmäßigen Verhaltens ihrer Söhne Kenntnis erhalten, hat die Schule ein Mitteilungsheft eingeführt. Auch diese Mitteilungen sollen dazu beitragen, die Familie in den Stand zu setzen, in gemeinsamem Wirken mit der Schule die für die Erziehung und für die körperliche und geistige Ausbildung des Schülers geeigneten Maßregeln zu ergreifen.

Das neue Schuljahr wird Montag, den 26. April 1896, mit der Prüfung der neu Angemeldeten beginnen. Zu derselben haben sich die betreffenden Schüler vor 8 Uhr im Schulgebäude, Friedrich-Wilhelmsplatz 6, einzufinden.

Die Aufnahme in die Sexta erfolgt in der Regel nach vollendetem neunten Lebensjahre. Erforderlich für dieselbe ist:

Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reine Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Verstöße gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Die Wahl der Wohnung für auswärtige Schüler unterliegt nach § 8 der Schulgesetze der vorherigen Genehmigung des Direktors; auch darf später ohne vorherige Zustimmung desselben die Wohnung nicht gewechselt werden.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen 90 Mark für Einheimische und 120 Mark für Auswärtige.

Gesuche um Schulgelderlaß können nur für Schüler von Quarta aufwärts berücksichtigt werden. Vordruckte Muster für solche Eingaben können beim Direktor in Empfang genommen werden.

In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete an jedem Schultage vormittags von 11 bis 12 Uhr in seinem Amtszimmer (Friedrich-Wilhelmsplatz 6, II) zu sprechen.

Cassel, am 2. April 1897.

Der Direktor der Realschule:

Dr. A. Harnisch.



Das Schulgeld b
Auswärtige.

Gesuche um Sch
sichtigt werden. Vordruck
genommen werden.

In Schulangelegenhe
12 Uhr in seinem Amtszimm

Cassel, am 2. April

Einheimische und 120 Mark für

er von Quarta aufwärts berücksichtigen beim Direktor in Empfang

Schultage vormittags von 11 bis sprechen.

rektor der Realschule:

A. Harnisch.





